



ulm university universität  
**uulm**



# Jahresbericht 2010

des Kommunikations- und Informationszentrums (kiz)

Stand: Januar 2011



**Herausgeber**

Prof. Dr. Hans Peter Großmann  
Kommunikations- und Informationszentrum  
Universität Ulm  
Albert-Einstein-Allee 11  
89081 Ulm

Telefon: +49 (0)731/50-30300  
Telefax: +49 (0)731/50-1222471

E-Mail: [kiz@uni-ulm.de](mailto:kiz@uni-ulm.de)

WWW: <http://kiz.uni-ulm.de>

**Redaktion**

Guido A. Hölting

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Service-Bereich Bibliothek</b> .....	<b>4</b>
1.1	Offensive zum Ausbau von E-Ressourcen .....	4
1.2	RefWorks .....	6
1.3	Rationalisierung bei der Erschließung im Südwestverbund (SWB).....	6
1.4	Nutzerdienste und Lesesaal.....	6
1.5	Café Lounge.....	7
1.6	Kurz notiert .....	7
<b>2</b>	<b>Service-Bereich Informationstechnik</b> .....	<b>8</b>
2.1	Netzwerk & Telekommunikation .....	8
2.2	Rechnerbetrieb .....	8
2.3	DFN-Zertifikate .....	9
2.4	Netzbasierte Konferenzen / Videokonferenz .....	9
2.5	Wissenschaftliche Software.....	10
2.6	Web-CMS Typo3 .....	14
2.7	EvaSys .....	14
2.8	HIS-Verwaltungssysteme .....	14
2.9	SAP-Verwaltungssysteme.....	15
2.9.1	Ausbau der Schnittstellen über SAP Exchange Infrastructure.....	15
2.9.2	Ausbau des Berichtswesens über SAP Portal und SAP BI .....	15
2.10	Kurz notiert .....	15
<b>3</b>	<b>Service-Bereich Medien</b> .....	<b>16</b>
3.1	E-Learning allgemein .....	16
3.2	Vorlesungsaufzeichnungen .....	16
3.3	Druck & Druckweiterverarbeitung .....	17
3.4	Druckdienst in PC-Pools.....	19
3.5	Medientechnik in Hörsälen und Seminarräumen .....	20
3.6	Multimedia & Design.....	20
<b>4</b>	<b>Kurse</b> .....	<b>22</b>
4.1	Sommersemester 2010.....	22
4.2	Wintersemester 2010/2011.....	23
4.3	Erstsemester-Einführungsveranstaltungen.....	23
<b>5</b>	<b>Verwendung von Studiengebühren</b> .....	<b>24</b>
5.1	Modernisierung der Lehrbuchsammlung.....	24
5.2	Öffnungszeiten des Lesesaals.....	24
5.3	Software-Lizenzen .....	24
5.4	Druckkontingent für Studierende.....	26
5.5	Druck von Abschlussarbeiten.....	26
5.6	Hörsaalausstattung .....	26

<b>6</b>	<b>Projekte</b> .....	<b>27</b>
6.1	bwGRiD .....	27
6.2	bwGRiD Chemie-Portal .....	27
6.3	IBS BW .....	27
6.4	Elektronische Aktenverwaltung an der Universität Ulm .....	28
6.5	CampusConnect .....	29
6.6	Automatische Verbuchung von Personalkosten (AutoVPK) .....	29
<b>7</b>	<b>Förderanträge</b> .....	<b>30</b>
7.1	Innovations- und Qualitätsfonds (IQF) .....	30
<b>8</b>	<b>Ausgerichtete Veranstaltungen</b> .....	<b>30</b>
<b>9</b>	<b>Organisationsentwicklung</b> .....	<b>31</b>
9.1	Strukturelle Veränderungen .....	31
9.2	Pilotprojekt zur Personalentwicklung .....	31
9.3	Personalien .....	32
9.3.1	Mitarbeiter in neuen Funktionen .....	32
9.3.2	Neue Mitarbeiter .....	32
9.3.3	Übernahme von Auszubildenden .....	33
9.3.4	Ausgeschieden .....	33
9.3.5	Dienstjubiläen .....	33
9.4	Öffentlichkeitsarbeit .....	34
<b>10</b>	<b>Ausbildung und Qualifizierung</b> .....	<b>35</b>
10.1	Ausbildung .....	35
10.2	Abteilungsseminare .....	35
10.3	Fort- und Weiterbildung innerhalb der Universität .....	35
10.4	Fort- und Weiterbildung außerhalb der Universität .....	36
10.5	Workshops / Tagungen / Kongresse .....	36
<b>11</b>	<b>Vorträge</b> .....	<b>38</b>
<b>12</b>	<b>Kooperationen und Mitgliedschaften</b> .....	<b>39</b>
12.1	Kooperationen .....	39
12.2	Institutionelle Mitgliedschaften .....	39
<b>13</b>	<b>Gremien und Arbeitsgruppen</b> .....	<b>40</b>
13.1	Gremien .....	40
13.2	Regionale und überregionale Arbeitsgruppen .....	40

Im Berichtszeitraum wurden die im Folgenden beschriebenen Dienstleistungen, gegliedert nach den Service-Bereichen des kiz, erstmalig angeboten oder grundsätzlich überarbeitet und verbessert.

Eine umfassende Darstellung sämtlicher vom kiz erbrachter Dienstleistungen ist im Service-Bereich der kiz-Website nachzulesen: <http://kiz.uni-ulm.de/>

## 1. Service-Bereich Bibliothek

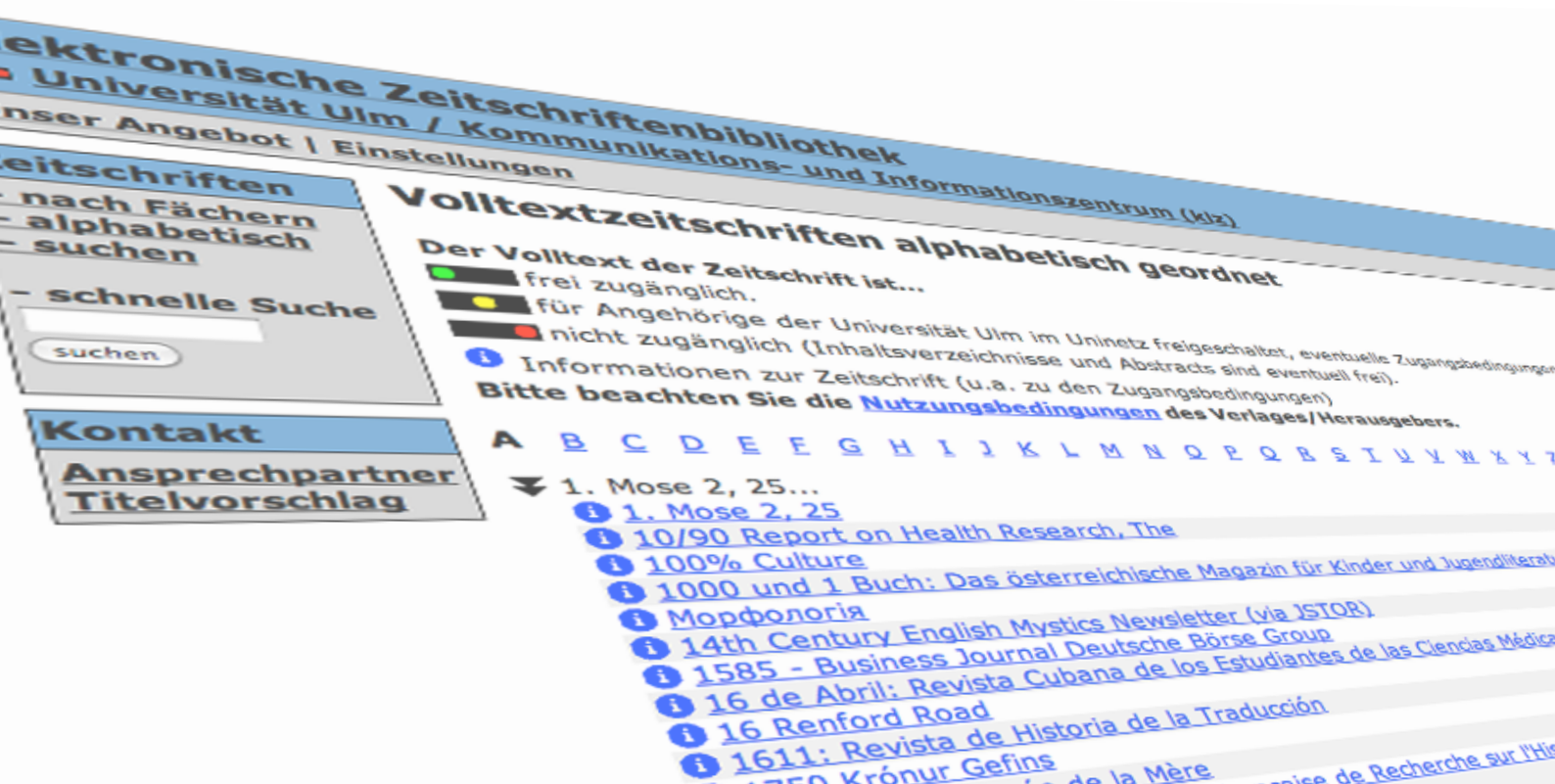
### 1.1 Offensive zum Ausbau von E-Ressourcen

An einer Universität mit STM-Fächern (Science, Technology, Medicine) ist die Versorgung mit den wichtigsten Fachzeitschriften ein zentrales Anliegen der Nutzer. Strategie des kiz ist es, die von den Fakultäten benötigten Zeitschriftentitel möglichst online zu beziehen. Dies ist in 2010 erstmals weitgehend gelungen, nachdem alle Institute inzwischen vom Vorteil der E-Journals überzeugt sind. Print-Zeitschriften werden nur noch bezogen, wenn der Verlag keine Online-Ausgabe anbietet. Damit sind fast 90 % der knapp 1.000 vom kiz abonnierten Zeitschriften inzwischen online verfügbar.

Durch den Beitritt des kiz zum baden-württembergischen Konsortium für Springer-Zeitschriften profitieren die Ulmer Nutzer seit 2010 auch vom freien Online-Zugriff auf alle in Baden-Württemberg abonnierten Springer-Zeitschriftentitel (ca. 1.200 E-Journals).

Dank einer universitätsinternen Online-Offensive für die Zeitschriften (2010 – 2012) konnte erstmals seit vielen Jahren der Zeitschriftenetat aufgestockt und damit Abbestellungen vermieden werden. In einen gemeinsamen Zusatzfonds haben die Fakultäten sowie die Universitätsleitung jeweils 30.000 Euro eingezahlt. Damit stehen für den Jahrgang 2011 insgesamt 240.000 Euro zusätzliche Zeitschriftenmittel zur Verfügung. Allerdings haben überdurchschnittliche Preissteigerungen und die ungünstige Entwicklung des Dollarkurses einen erheblichen Teil dieser Zusatzmittel beansprucht. Dennoch konnten für 2011 bislang bereits 40 neue Titel abonniert werden.

Darüber hinaus stellte das Präsidium der Universität weitere Mittel bereit, um die in den Jahren 2007 bis 2009 aus Landesmitteln finanzierten E-Journals in 2010 weiterbeziehen zu können. Es handelt sich dabei um die OECD-Datenbank (inkl. E-Books), die fachübergreifende Datenbank Academic Search Premier (die rund 8.300 wissenschaftliche Zeitschriften auswertet und davon 4.700 im Volltext zugänglich macht), das für die Medizin und Biologie relevante Cell-Press-Paket sowie die komplette Wiley-Blackwell-Collection (ca. 1.500 E-Journals).





Über die bisherigen Landeslizenzen hinaus, die nun aus universitären Mitteln innerhalb des Baden-Württemberg-Konsortiums weitergeführt werden, wurde eine neue Initiative zum Bezug von Landeslizenzen gestartet. Mit einer hälftigen Finanzierung vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) einerseits und den neun Universitäts- und zwei Landesbibliotheken andererseits wurden Mittel in Höhe von 800.000 Euro p.a. eingebracht, um für die nächsten drei Jahre das Angebot an E-Ressourcen in Baden-Württemberg zu erweitern. Unsere Kunden werden ab 01.01.2011 dank dieser Zusatzmittel Zugriff auf folgende Ressourcen erhalten: weiterhin die Zitationsdatenbank Scopus sowie die Wiley-Blackwell-Collection. Neu hinzugekommen sind das Vollpaket der Cambridge University Press Journals sowie die Bereitstellung der WISO Volltexte mit dem Zusatzangebot WISO Praxis und die Datenbank Juris-Spectrum.

Da das E-Book-Angebot für die Kunden immer unübersichtlicher wird, wurde die Website des kiz in diesem Bereich umgestaltet und der Beratungsservice gesteigert: Es wird nun regelmäßig systematisch recherchiert, ob ein vom Kunden gewünschter Titel nicht auch als E-Book verfügbar ist und der Besteller entsprechend informiert. Weiterhin wird bei Fernleihbestellungen neben der lokalen Printverfügbarkeit auch die elektronische

Verfügbarkeit vor Ort überprüft.

In 2010 ermöglichte das kiz seinen Kunden über das Datenbankinformationssystem (DBIS) den Zugang zu 45 lizenzierten Datenbanken (Campuslizenz) sowie zu 3.077 freien Datenbanken und zu 115 Nationallizenzen. Dabei wurden in DBIS auch erstmals 13 Pay-per-Use-Datenbanken in das Angebot aufgenommen: Das sind kostenpflichtige Datenbanken, deren Zugriff über das Pay-per-Use-Verfahren erfolgt und eine persönliche Registrierung erforderlich macht. Für den neuen Studiengang Psychologie wurde die Datenbank PsycArticles sowie ab 01.01.2011 der Social Sciences Citation Index (SSCI) lizenziert. Im Bereich der Medizin ermöglicht die Datenbank »Thieme examen online« den Studierenden eine zeitgemäße Examensvorbereitung.

Für den Bestandsaufbau in den Wirtschaftswissenschaften, der Medizin und der Chemie konnten wieder in enger Kooperation mit den Kunden verschiedene Spenden und Sondermittel eingesetzt werden (z. B. 10.000 Euro des UFW-Forums, 7,500 Euro der Bezirksärztekammer sowie 13.000 Euro der Mez-Starck-Stiftung).



### 1.2 RefWorks

Das kiz hat Ende 2010 die Campuslizenz für das Literaturverwaltungsprogramm RefWorks für weitere drei Jahre zu den bisherigen Konditionen verlängert. Damit steht diese Software weiterhin sowohl den Mitgliedern der Universität Ulm wie auch den Angehörigen des Universitätsklinikums kostenlos zur Verfügung. Die Lizenz bietet auch das Zusatztool RefShare zum kollaborativen Arbeiten in verteilten wissenschaftlichen Gruppen und die genannten Scopus Edition, die eine integrierte Anbindung dieser Recherchedatenbank ermöglicht.

### 1.3 Rationalisierung bei der Erschließung im Südwestverbund (SWB)

Anfang Mai wurde zum Start der Online-Kommunikation mit der GKD (Gemeinsame Körperschaftsdatei) ein Gesamtabzug in die SWB-Datenbank übernommen.

In diesem Zusammenhang ergaben sich einige Änderungen bzw. Neuerungen bei der Feldbelegung für Körperschaften. Ende Juni wurde im SWB das Versions-Update in der Katalogisierungsdatenbank abgeschlossen. Die Katalogisierungsdatenbank läuft nun mit der Version CBS 5.0 (Pica Central Library System), die zahlreiche Neuerungen bietet (z. B. Neu-Indexierung für verbesserte Suchmöglichkeiten, Verbesserungen der Online-Schnittstelle SRU/SRW).

Seit Anfang Dezember steht eine neue Version des lokalen Katalogisierungs-Clients WinIBW für die Recherche und die Erfassung von Katalogdaten im SWB zur Verfügung, die ebenfalls neue Funktionen bietet, z. B. für die Suche in der Zeitschriftendatenbank und zur Verlinkung. Im Katalogisierungs-Menü können z. B. Aufnahmen von unselbständigen Werken (Print und Online) sowie von verknüpften Bänden in mehrbändigen Werken effizienter angelegt werden.

Mitgewirkt hat das kiz (Team Erschließung) an dem PND-Projekt des BSZ zur Bereinigung von Dubletten bei Personennamen. Dabei wurden vom kiz ca. 2.750 Personen-Datensätze bereinigt.

### 1.4 Nutzerdienste und Lesesaal

Wesentliche Entwicklungen im Jahr 2010 waren:

- In der Bibliotheks-Zentrale wurden nach Abbau von Zeitschriftenregalen, die auf Grund der zunehmenden Umstellung auf E-Journals nicht mehr benötigt werden, 16 neue Leseplätze geschaffen.
- In der Fernleihe wurde die Lieferung von Aufsatzkopien beschleunigt, da das Verfahren zwischen den Bibliotheken mittlerweile weitgehend elektronisch (Lieferformat: pdf) abgewickelt wird. Gewöhnlich liegt die Lieferzeit für Monographien bei acht Tagen, für Artikel bei 12 Tagen.
- Im Durchschnitt wird die Bibliotheks-Zentrale wöchentlich von fast 3.000 Personen besucht. Das ist eine Steigerung um 15 % gegenüber dem Vorjahr und belegt, dass insbesondere Studierende den Lesesaal als Lernort gern nutzen. Am 01.01.2010 waren im Bibliothekssystem 6.400 Personen als aktive Nutzer registriert.
- Zum Ende des 1. Quartals hat sich die Universität Ulm aus dem Gebäude der ehemaligen Hochschule für Gestaltung (HfG) am Hochsträß zurückgezogen, da dieses saniert wird und u. a. das HfG-Archiv aufnehmen wird. In diesem Zusammenhang hat das kiz den Service-Point Hochsträß geschlossen. Mit dem letzten Öffnungstag am 05.03. ging eine über drei Jahrzehnte währende intensive Betreuung der psychosozialen Fachgebiete vor Ort zu Ende. Da die Medizinische Fakultät Eigenbedarf für den Raum, in dem unsere Außenstelle Michelsberg untergebracht war, angemeldet hat, wurde auch der Service-Point Michelsberg aufgegeben. Diese Außenstelle im Klinikgebäude an der Prittwitzstraße war letztmals am 04.03. geöffnet. Die Literaturbestände sind über die Bibliotheks-Zentrale am Oberen Eselsberg weiter verfügbar.
- Von Mai bis September musste die Bereichsbibliothek in der Helmholtzstraße wegen eines personellen Engpasses bereits um 16 Uhr schließen. Nach Wiederbesetzung der Stelle ist dieser Service-Point seit dem 01.10. wieder bis 18 Uhr geöffnet.

### 1.5 Café Lounge

In Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk Ulm wurde im Foyer der Bibliotheks-Zentrale eine Café Lounge eingerichtet, die mit einer hochwertigen Kaffeemaschine und weiteren Automaten mit Kaltgetränken und Snacks ausgestattet ist. Bezahlt werden kann, wie in der Mensa und den anderen Cafeterien, mit der Uni-Chipkarte. In Verbindung mit der kompletten Neumöblierung des Foyers wurde gerade für Studierende, die sich zum Lernen bzw. Arbeiten länger im Gebäude aufhalten, eine attraktive Möglichkeit geschaffen, sich in



Pausen auszutauschen und sich mit Getränken und Snacks zu versorgen. Eine Auswahl aktueller Tageszeitungen rundet das Angebot ab. Die Lounge ging am 18.03. in Betrieb.



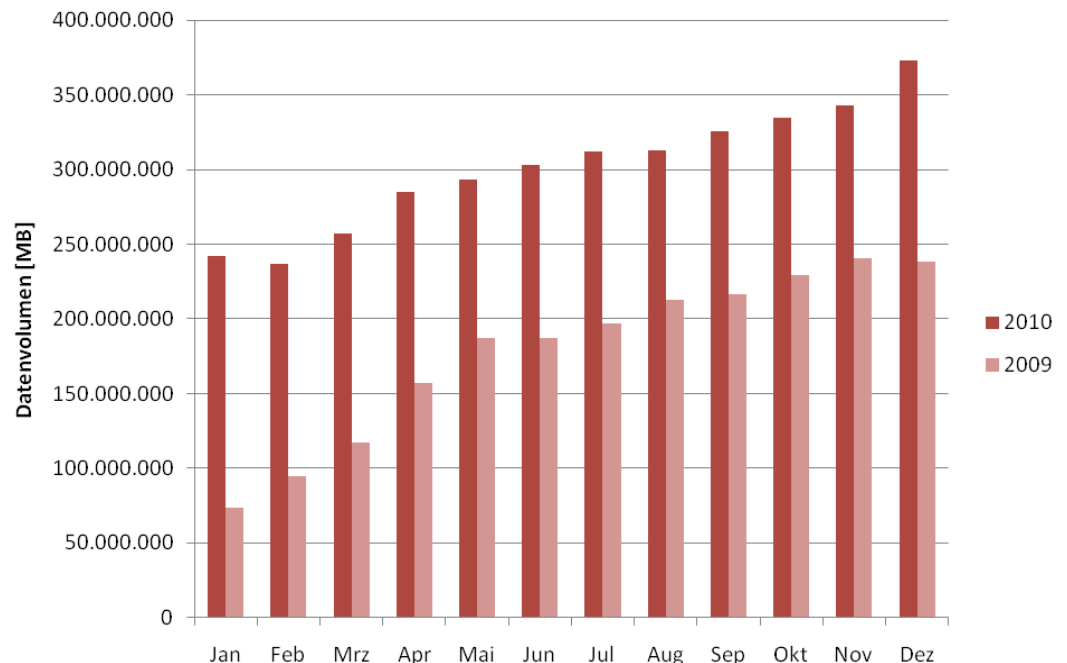
*Ansichten der neuen  
Café Lounge im Foyer  
der Bibliotheks-Zentrale*

### 1.6 Kurz notiert

- Die Klassifikation für die Fachgebiete Psychologie und Medizingeschichte wurde überarbeitet.
- Im Regionalkatalog wurden neue Funktionalitäten realisiert: Einschränkung der Suche auf Online-Ressourcen, Zitierlink, Link von Personen zur überregionalen Körperschaftsdatei, Link zum Worldcat, gezielte Anzeige von Links bei E-Journals, Verbesserung bei der Präsentation von Schlagworten und Schlagwortfolgen, Verfügbarkeitshinweis für PaperC bei Fachbüchern
- Ein neues Online-Tutorial zur Literatursuche in Fachdatenbanken wurde erstellt und über die E-Learning-Plattform ILIAS zur Verfügung gestellt.

## 2. Service-Bereich Informationstechnik

Gesamtdatenvolumen  
TSM-Server (Backup,  
Archiv, Kopie)



### 2.1 Netzwerk & Telekommunikation

Im Zuge der Modernisierung des F&L-Netzes wurde die Universität Ulm mit neuen leistungsfähigen Firewalls redundant an den 10 Gbit/s-Backbone des Landesforschungsnetzes BelWue angebunden. Darüber hinaus wurden in den Netzbereichen F&L und Verwaltung neue VPN-Server installiert, die auch von außerhalb des Kernnetzes einen transparenten Zugriff auf die dortigen netzbaasierten Dienstleistungen ermöglichen.

Um dem kontinuierlich steigenden Einsatz mobiler Endgeräte gerecht zu werden, wurde auch das WLAN der Universität entsprechend ausgebaut. Als größte Einzelmaßnahme ist die komplette TK/EDV-Planung und deren anteilige Umsetzung im Rahmen der Sanierung des Festpunkts N25 zu nennen. Darüber hinaus wurden zahlreiche Netzwerkverteiler modernisiert bzw. an einigen Standorten, etwa dem Hochsträss, wegen der Aufgabe der Liegenschaften außer Betrieb genommen. Das kiz ist in die Planung der TK-Versorgung für den »Neubau Chirurgie« und die Erstellung des Leistungsverzeichnisses ebenso eingebunden wie bei Neubezügen und Umzügen innerhalb der Universität.

Im Rahmen der genannten Umzüge wurden weit mehr als 1.000 An- bzw. Ummeldungen im Bereich Telefonie und Netzwerk abgearbeitet.

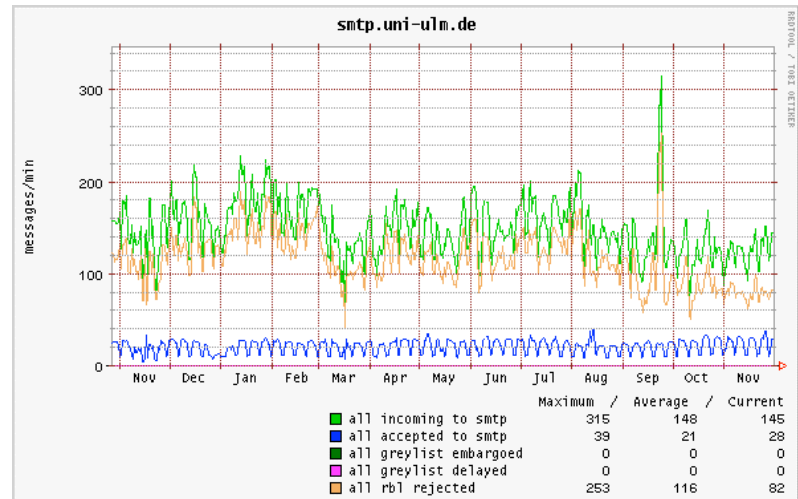
### 2.2 Rechnerbetrieb

Durch den Ausbau von Speichersystemen und neue Virtualisierungslösungen sowohl im Server- als auch Storage-Bereich wurde die Ausfallsicherheit erhöht, bei gleichzeitiger Einsparung von Energie- und Platzbedarf.

Um auch dem 2010 weiter stark angestiegenen Datenvolumen gerecht zu werden, wurden sowohl die Bandbreiten als auch die Serverkapazitäten des zentralen Backup- und Archivdienstes erweitert. Das derzeitige Datenvolumen beläuft sich auf nahezu 400 Terabyte. In der oben gezeigten Grafik sind die nach Monaten aufgeschlüsselten absoluten Datenvolumina der Jahre 2009 und 2010 gegenübergestellt. Innerhalb von zwei Jahren hat sich demnach das Datenvolumen verfünffacht. Zurückzuführen ist diese Entwicklung einerseits auf die steigende Zahl von Nutzern an der Universität Ulm und andererseits auf die Universität Konstanz, die diesen Service des kiz im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit nutzt.

Ebenfalls stark erweitert wurde die Plattenkapazität der Fileserver und SAP-Systeme der Universität, um auch hier den kontinuierlich steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

Um das Ausfallrisiko zentraler Systeme weiter zu minimieren, wurde der Serverraum des kiz an der Universität-West mit einer Klimatisierung ausgestattet. Dies war auf Grund der stetig steigenden Zahl hochverfügbarer Systeme notwendig. Diese Ausstattung schlägt sich insbesondere in der Verfügbarkeit zentraler Dienste nieder. So lag die Ausfallzeit der zentralen Web- und Mail-Server im Berichtszeitraum insgesamt unter drei Stunden (Verfügbarkeit > 99,9 %). Dabei wurden in 2010 etwa 100 Millionen eingehende E-Mails abgearbeitet. 80 % davon wurden automatisch als SPAM erkannt und aussortiert.



Besonders erwähnenswert ist die Kooperation mit dem von Prof. Dr. Axel Groß geleiteten Institut für Theoretische Chemie. Mit von Prof. Groß eingeworbenen Mitteln in Höhe von 400.000 Euro wurde nach Ausschreibung durch das kiz im Mai 2010 ein hoch performantes Compute-System in Betrieb genommen.

Dieses wird zentral durch das kiz betreut und steht anteilig allen Nutzern der Universität zur Verfügung. Der gleichzeitige Update des zu Grunde liegenden Batch-Systems GridEngine stellt eine hohe Auslastung sicher.

### 2.3 DFN-Zertifikate

Neu im Service-Portfolio ist die E-Mail-Zertifizierung für Verschlüsselung und digitale Unterschrift in Kooperation mit dem Deutschen Forschungsnetz (DFN). Die Zertifizierungsstelle der Universität Ulm erstellt hierzu im Auftrag des DFN Global- (für E-Mails) und Grid-Zertifikate (für Compute-Services). Um einen einfachen Zugang zu dieser neuen Dienstleistung sicherzustellen, werden derzeit die Beschäftigten der Service-Points des kiz entsprechend geschult. Seit Beginn der Pilotphase wurden 60 Grid- und 90 E-Mail-Zertifikate ausgestellt.

### 2.4 Netzbasierte Konferenzen / Videokonferenz

Die Nutzung von Videokonferenztechnik in ihren verschiedenen Ausprägungen hat sich verstärkt im Alltag der Universitätsmitglieder etabliert. Bevorzugt wird dabei Technik eingesetzt, die am eigenen Arbeitsplatz genutzt werden kann: Skype oder – insbesondere bei verteilten Arbeitsgruppen mit einer größeren Anzahl beteiligter Standorte – Adobe Connect. Da letzteres vom DFN als externe Dienstleistung ohne Zusatzkosten angeboten wird, hat das kiz hier vor allem eine beratende Rolle und ist beim Einstieg behilflich.

Die klassische Videokonferenztechnik wird nach wie vor dort eingesetzt, wo es z. B. besondere Qualitätsansprüche gibt oder die unkomplizierte Nutzung einer etablierten Dienstleistung geschätzt wird.





## 2.5 Wissenschaftliche Software

Das bestehende Softwareangebot des kiz wurde während des Berichtszeitraumes kontinuierlich gepflegt und aktualisiert. Diese regelmäßige Wartung der Software-Installationen ist eine wesentliche Voraussetzung für den hohen Qualitätsstandard der zentral bereitgestellten Applikationen für Wissenschaftler und Studierende an der Universität Ulm. Einen Überblick über das umfangreiche Softwareangebot auf den zentralen Compute-Servern und den Desktop-Rechnern in den kiz Pools geben die im Berichtszeitraum neu geschaffenen Softwareseiten des kiz.

### Dokumentation der wissenschaftlichen Software auf den Webseiten

Im Laufe des Jahres wurde von den Mitarbeitern der Gruppe für wissenschaftliche Anwendungssoftware eine mehr als 60 Webseiten umfassende Dokumentation zu den vom kiz angebotenen wissenschaftlichen Programmen erstellt.

Die Dokumentation ist unter

<http://www.uni-ulm.de/index.php?id=18943> verfügbar.

### Umstellung der Software-Verwaltung auf das Module-System

Das bisherige »Option«-System zur Software-Verwaltung auf den zentralen Servern und Workstations wurde ersetzt durch das flexiblere und einfacher wartbare Module-System. Die Installationen der kompletten Anwendungssoftware wurden an dieses System angepasst. So stehen den Kunden mittlerweile über 100 Software-Module und Versionen zur Verfügung.

### Umstellung des zentralen Lizenzservers

Der zentrale Lizenzserver wurde auf eine dedizierte Plattform unter CentOS 5.5 Linux migriert. Dieser Schritt wurde notwendig, weil die Unterstützung von Solaris durch die kommerziellen Hersteller zunehmend zugunsten von Linux aufgegeben wird. Durch die Auswahl einer Virtualisierungstechnologie auf Basis des Citrix Xen-Servers konnte eine hohe Verfügbarkeit des neuen Systems gewährleistet werden.

Die neue Lösung erleichtert das allgemeine Lizenzmanagement, die Diagnose und Behebung von Fehlern sowie die gezielte Realisierung von Konzepten zur optimierten Nutzung der Lizenzen, z. B. in der Lehre.

Fast alle Anwendungsprogramme konnten inzwischen auf den neuen Lizenzserver umgestellt werden. Die größten Auswirkungen hatte diese Umstellung auf das Programm Matlab/Simulink, da hier mehrere hundert Benutzer betroffen waren. Das Programm Maple 13 – Vorgängerversion der aktuellen Version – wird noch auf dem alten Server betrieben, da vom Hersteller eine gleichzeitige Nutzung der neuesten Version und älterer Versionen durch den Lizenzmanager verhindert wird.

Im Bereich der mathematisch-statistischen Anwendungssoftware wurden einige Neuerungen bzw. Erweiterungen vorgenommen. Bei den kommerziellen Programmen fanden zudem systematische Analysen zur Lizenznutzung statt, um bedarfsgerechte Anpassungen für die einzelnen Applikationen vornehmen zu können.

**Abaqus**

Das Lizenzvolumen für das Programmpaket Abaqus wurde von 40 auf 55 Analyse-Lizenzen erweitert, um der wachsenden Anzahl von Nutzern dieser Applikation gerecht zu werden.

**ANSYS**

Die Anzahl der »Academic Teaching Advanced«-Lizenzen für ANSYS wurde von 30 auf 25 reduziert. Damit konnte eine signifikante Kostenersparnis von 30 % für diesen Lizenztyp erzielt werden.

**Avizo**

Im Anschluss an eine intensive Produktevaluation durch das kiz und durch verschiedene Nutzergruppen der Universität wurde das Programmpaket Avizo der Visualization Sciences Group (VSG) in das Softwareangebot des kiz aufgenommen. Dieses kommerzielle Softwarepaket dient der Analyse und interaktiven Visualisierung von wissenschaftlichen Daten und richtet sich gleichermaßen an Anwender aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie an den Life-Science-Bereich.

Der abgeschlossene Lizenzvertrag, der zunächst eine Laufzeit von drei Jahren vorsieht, umfasst ein Volumen von zehn Netzwerklizenzen. Die Lizenzvereinbarung mit VSG erlaubt eine universitätsweite Nutzung der Software.

Avizo wurde auf den Linux-Knoten des CUSS Compute-Clusters sowie auf den Arbeitsplätzen der Linux-Pools des kiz installiert.

**EMBOSS**

In engem Dialog mit langjährigen GCG-Anwendern wurde das Softwarepaket EMBOSS für praktische Anwendungen im Bereich Sequenzanalyse evaluiert.

Zusammenfassend konnte eine hohe Akzeptanz von EMBOSS als Nachfolgesystem für die nicht mehr unterstützte Software GCG festgestellt werden. Ein Teil dieses Erfolges ist sicherlich darin begründet, dass den Anwendern ein webbasiertes Interface zum vereinfachten Zugriff auf die EMBOSS-Komponenten zur Verfügung gestellt wurde.

**LabVIEW**

Bei der universitätsweiten Verteilung der LabVIEW-Installationsmedien wurden einige wesentliche Neuerungen eingeführt. Institutsangehörige konnten beginnend mit der Version vom Frühjahr 2010 die DVDs direkt im Shop des kiz erwerben. Damit entfiel der Umweg über den Registrierungs- und Bestellvorgang beim ASKnet Software Shop. Im Kaufpreis enthalten ist nun ein eigener Satz mit Installations-DVDs für die jeweils aktuelle LabVIEW-Version. Eine Rückgabe von Leih-DVDs an das kiz ist nicht mehr erforderlich. Die Preisgestaltung wurde vereinfacht und wird in der Folgezeit den Abnahmezahlen entsprechend angepasst werden.

**LS-DYNA**

Der Lizenzvertrag für das von LSTC angebotene Simulationsprogramm LS-DYNA wurde nicht erneuert. Hier stehen geeignete Alternativen wie etwa der explizite Solver DYTRAN aus dem MSC MD FEA Bundle zur Verfügung.

**Mathematica**

Der bestehende Landesvertrag ist am 31.10 ausgelaufen. Um den Instituten ein kontinuierliches Arbeiten mit Mathematica zu ermöglichen, schließt sich die Universität Ulm dem neuen Landesvertrag mit 60 Netzwerklizenzen an. Der neue Vertrag wird für das kiz mit erheblichen Mehrkosten verbunden sein. Die Institute sollen aber vorerst weiterhin ohne Kostenbeteiligung von der Landeslizenz profitieren können.

**Matlab**

Mit Hilfe einiger Institute konnte das Angebot an Toolboxes für Matlab/Simulink um die Toolboxes SimPowerSystems und Simulink 3D Animation erweitert werden. Da die Anzahl der Lizenzen der Symbolic Toolbox von Matlab in 2010 häufig nicht ausreichte, hat das kiz die Lizenzen im November um weitere 10 Stück aufgestockt. Um die Nachfrage nach Möglichkeiten zu symbolischen Berechnungen zu unterstützen, wurde außerdem die Maple Toolbox for Matlab auf den Linux-Rechnern des kiz installiert. Damit können aus Matlab heraus eine Vielzahl von Befehlen des Computeralgebrasystems Maple direkt ausgeführt werden. Die Lizenzen der Instrument Control

Toolbox, der Real Time Toolbox und des Stateflow Coder wurden von Instituten um jeweils zwei Lizenzen aufgestockt. Seit der Aufstockung der Lizenzen ist kein Engpass mehr aufgetreten. Insgesamt sind an der Universität Ulm nun 40 verschiedene Toolboxes für Matlab/Simulink lizenziert und stehen den Benutzern für die verschiedensten Anwendungsfelder zur Verfügung.

#### **MD Motion Bundle**

Bereits im vergangenen Jahr wurde mit der Evaluation des MSC University MD Motion Bundle für den Einsatz in der Lehre begonnen. Im Anschluss an diese Testphase wurde das Softwarepaket in Co-Finanzierung mit dem Ulmer Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (UZWR) und dem Institut für Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik (UFB) beschafft. Das MD Motion Bundle ist ein modular aufgebautes Programmpaket zur computergestützten Modellierung von mechanischen Mehrkörpersystemen sowie zur Simulation und Analyse des Bewegungsverhaltens (Kinematik und Dynamik). Das lizenzierte Volumen umfasst 150 Netzwerklizenzen als Kauflizenz. Die Komponenten dieses Paketes wurden auf den Linux-Knoten des CUSS Compute-Clusters sowie auf den Arbeitsplätzen der Linux-Pools des kiz bereitgestellt und stehen allen Studierenden und Wissenschaftlern im Rahmen von Forschung und Lehre zur Verfügung.

#### **Molpro**

Das Quantenchemie-Programm Molpro bietet umfangreiche Möglichkeiten zur Berechnung chemischer und physikalischer Eigenschaften von Atomen und Molekülen. Die Stärken des Programms Molpro sind seine große Flexibilität und Genauigkeit, zum Beispiel bei der Simulation hochkorrelierter Systeme.

Um die Investitionssicherheit und Verfügbarkeit gewährleisten zu können, wurde die Mietlizenz von Molpro in eine Kauflizenz gewandelt.

#### **NAG**

Im Bereich der numerischen Bibliotheken wurde der Campusvertrag mit der Numerical Algorithms Group (NAG) erneuert, allerdings mit einer verkürzten Laufzeit von nur einem Jahr. Die Verlängerung erfolgte im Hinblick auf die neu hinzugekommene Toolbox für MATLAB, welche die Routinen der NAG Bibliotheken auch den MATLAB-Anwendern zugänglich macht. In Abhängigkeit von der Akzeptanz der Nutzer soll bei Ablauf des Lizenzvertrages erneut über eine Verlängerung entschieden werden.

#### **OpenFOAM**

In Vorbereitung befindet sich die Aufnahme von OpenFOAM in das Produktportfolio des kiz. OpenFOAM (Open Field Operation and Manipulation) ist ein quelloffenes Simulationssoftwarepaket zur Lösung von strömungsmechanischen Problemen, welches aufgrund seiner kostenfreien Lizenz große Verbreitung im Hochschulbereich besitzt.

#### **optiSLang**

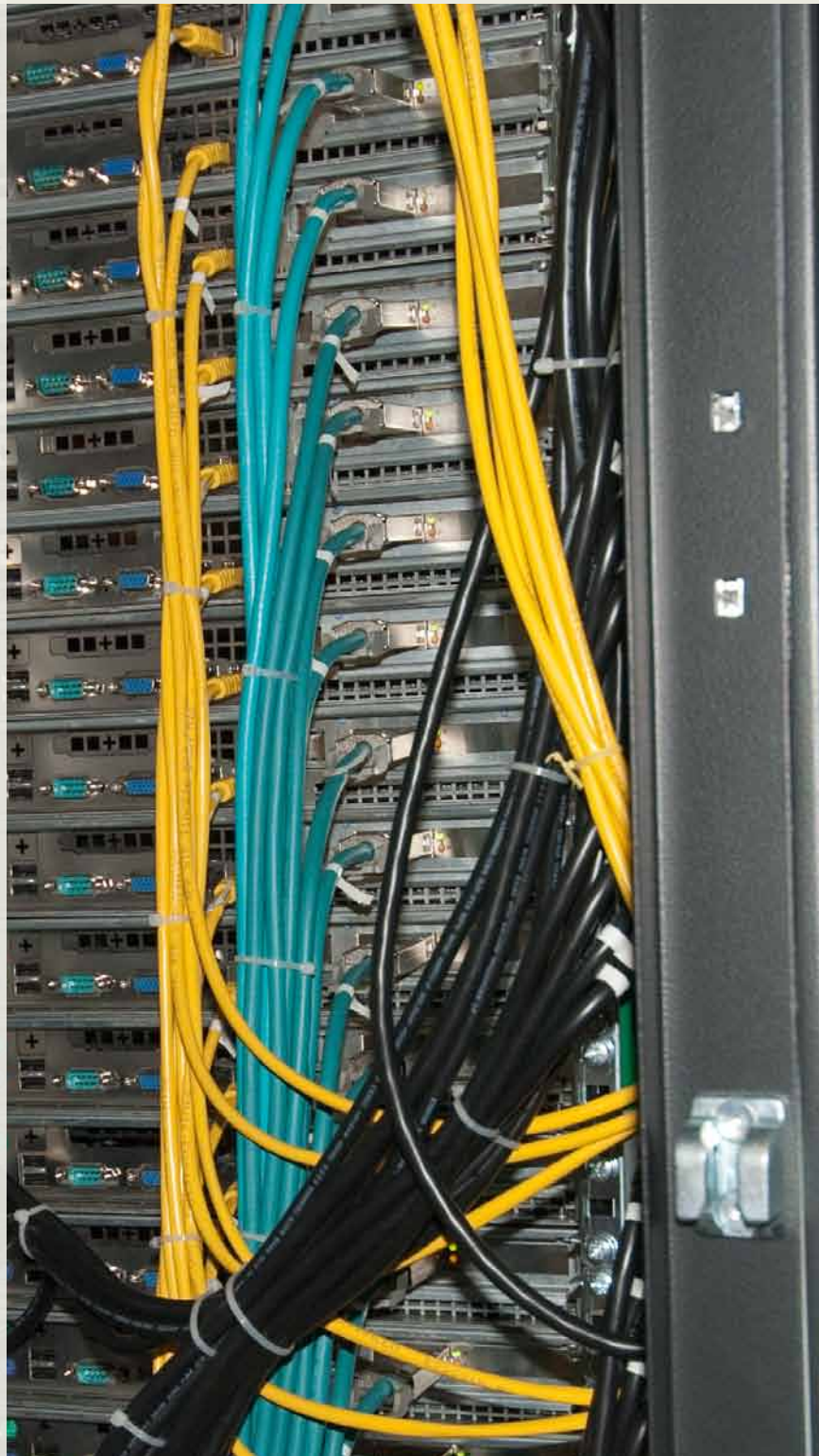
Zur Förderung des Aspekts der robusten Design-Optimierung wurde zusammen mit dem UZWR erstmalig eine Netzwerklizenz des Programms optiSLang beschafft. Das Programm ermöglicht neben der eigentlichen Optimierung die Berücksichtigung von statistischen Größen, um ein Versagen von Bauteilen auszuschließen. Dies kann insbesondere interessant sein für die Erforschung der Konstruktion von Implantaten in der Biomechanik oder Kieferorthopädie. Das Programm wird inzwischen intensiv in der Biomechanik genutzt.

**R**

R ist eine Programmiersprache und Programmumgebung für statistische Berechnungen und zur allgemeinen Datenanalyse und -visualisierung. Aufgrund des wachsenden Interesses aus dem Nutzerkreis wurde dieses Paket erstmals als ladbares Modul in die Linux-Umgebung des kiz integriert. Damit lässt sich die Software unabhängig von den Standardpaketen der Linux-Distribution pflegen und aktualisieren. Die kiz-Installation des R-Paketes stellt auch die eigenständige Bibliothek libRmath bereit. Diese Bibliothek erlaubt es den Anwendern, aus eigenen C- oder C++-Programmen auf die Routinen der R-Umgebung zuzugreifen. Das R-Paket gehört mittlerweile zu den intensiv genutzten Softwarepaketen des kiz. Rückblickend hat es sich in diesem Zusammenhang als sehr wichtig erwiesen, den Nutzern durch geeignete Schulungs- und Beratungsmaßnahmen den Einstieg in das für sie weitgehend neuartige Konzept der Parallelisierung bei der Auswertung umfangreicher Daten mit R zu erleichtern.

**SPSS**

Auf Wunsch der Benutzer wurde das Statistikprogramm SPSS 18 noch vor Beginn des Wintersemesters auf den Linux-Rechnern des kiz installiert. Aufgrund von Problemen mit dem Lizenzmanager dieses Programms war dieses Angebot seit Jahren nicht mehr möglich gewesen. Die Probleme konnten im Sommer gelöst werden, so dass SPSS nun nach Jahren wieder als Netzwerkversion zur Verfügung steht. Für die Windows-Pools wurde die Installation für SPSS und für weitere Anwendungsprogramme vorbereitet. Sie sollen nach Fertigstellung der Umstellungen in den Windows-Pools abgeschlossen werden.



Das kiz hat im Berichtszeitraum bei zwei landesweiten Umfragen zu Landeslizenzen die Federführung übernommen. Beauftragt wurde das kiz durch den Arbeitskreis der Leiter der wissenschaftlichen Rechenzentren in Baden-Württemberg (ALWR) und durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg (MWK). Konkret handelte es sich dabei um Bedarfsanalysen zur Einführung eines Landesvertrages für das Geoinformationssystem ArcGIS sowie für die Produkte der Numerical Algorithms Group (NAG).

## 2.6 Web-CMS Typo3

Das auf der Open Source Software Typo3 basierende Web-CMS, mit dem der Webauftritt der Universität realisiert wird, ist auch im Jahr 2010 kontinuierlich gewachsen:

	2010	2009
Seiten im Typo3-System	17.000	13.000
freigeschaltete Seiten	14.000	11.000
Redaktionsbereiche	225	191
Redakteure	1.004	887
Seiten in Englisch übersetzt	4.200	

Der Schwerpunkt des Bedarfs an neuen Redaktionsbereichen lag bei speziellen Projektseiten, oftmals für universitätsübergreifende Arbeitsgruppen und größere Events. Mit dem Fachbereich Physik ist der letzte große Fachbereich ins Web-CMS umgezogen. Mit [studentenwerk-ulm.de](http://studentenwerk-ulm.de) und [derivo.de](http://derivo.de) sind auch zwei Internetangebote ins Web-CMS umgezogen bzw. eingerichtet worden, die mit eigener Domain und eigenem Design auftreten.

Typo3 läuft zur Zeit in der Version 4.3.8. Ein Update der Extension templaVoila brachte Drag-and-Drop für Backend-Redakteure. Für die Universitätsverwaltung wurde ein Newsletter-Modul eingerichtet, das inzwischen auch von anderen Bereichen auf Anfrage genutzt werden kann. Ein neues Papierkorbwerkzeug ermöglicht es den Redakteuren, versehentlich gelöschte Inhalte wiederherzustellen. Eine Kommentarfunktion für Seiten und Inhalte ist in der Erprobungsphase.

Bis auf zwei missglückte Updateversuche von Extensions, die die Performance des Servers kurzfristig beeinträchtigten, lief der Webserver wie gewohnt schnell und stabil. Drei Infobildschirme im Forum vor dem H 4/5 Süd werden seit Juni mit Inhalten aus Typo3 gefüttert. Hier gibt es allerdings noch gestalterischen, inhaltlichen und konzeptionellen Überarbeitungsbedarf. Nach knapp vier Jahren Produktivbetrieb gibt es erste größere Planungen, die Inhalte der Fakultätsseiten für Medizin sowie Ingenieurwissenschaften & Informatik neu und zielgruppengenaue zu strukturieren und optimiert für Suchmaschinen anzubieten.

Die Auszubildenden des kiz im zweiten Lehrjahr für den Beruf des Fachinformatikers absolvieren seit 2010 einen eigenen Ausbildungsblock zum Thema Typo3. Sie werden dabei in die Installation, Konfiguration und Administration des Web-CMS eingeführt.

Nach wie vor gut besuchte Typo3-Schulungen und viele erfolgreiche Beratungsgespräche sorgen für eine hohe Zufriedenheit der Redakteure. Anfang 2011 erscheint Typo3 in der Version 4.5, die einen Support über 3 Jahre erhalten wird. Sobald die Version und die in der Ulmer Installation eingesetzten Extensions stabil laufen, wird das Produktivsystem umgestellt.

## 2.7 EvaSys

Bei der Evaluationssoftware EvaSys der Fa. Electric Paper, für die das kiz eine universitätsweite Campuslizenz zur Verfügung stellt, sind mit der seit April eingesetzten Version 4.1 zahlreiche Verbesserungen und Erweiterungen verfügbar. Insbesondere hat sich der zur Erstellung von Fragebögen webbasiert nutzbare VividForms-Editor hinsichtlich der Bedienungs- und Nutzerfreundlichkeit und seines Funktionsumfangs deutlich verbessert. Bei Online-Umfragen wurden Performanzsteigerungen und erweiterte Darstellungsmöglichkeiten erreicht. Die Rücklaufquote kann nun für alle Umfragen angezeigt werden. EvaSys wurde im Berichtszeitraum vermehrt zu wissenschaftlichen Zwecken eingesetzt, insbesondere im Rahmen von Dissertationen, bei denen Online-Umfragen zu Forschungszwecken durchgeführt wurden.

## 2.8 HIS-Verwaltungssysteme

Im Rahmen des Projekts zur automatischen Verbuchung von Personalkosten (AutoVPK) wurde das bisher im Einsatz befindliche Hilfskraftverwaltungsprogramm HILVE durch das Personal- und Stellenverwaltungsprogramm SVA der Firma HIS abgelöst.

Das Programm HILVE wurde innerhalb eines Softwarepraktikums des Studiengangs Informatik entwickelt und war über zehn Jahre sowohl in der Verwaltung wie auch an einigen Instituten im Einsatz. Ein zuverlässiger Support oder gar eine Weiterentwicklung von HILVE konnte schon seit einiger Zeit nicht mehr gewährleistet werden. Die Hilfskraftdaten wurden teilautomatisiert von HILVE nach SVA migriert und können dort nun entsprechend weiterverarbeitet werden.

Wie bereits für die Beamten- und Angestellten-daten, ist es jetzt auch möglich, Beschäftigten-datenlisten für die Hilfskräfte aus SVA zu erzeugen und an das Landesamt für Besoldung und Versorgung (LBV) weiterzuleiten.

Darüber hinaus musste SVA aufwendig angepasst werden, damit ab dem kommenden Haushaltsjahr 2011 die Personalkosten für die Hilfskräfte in SVA kalkuliert und die daraus resultierenden Festlegungen an SAP übergeben werden können.

## 2.9 SAP-Verwaltungssysteme

### Ausbau der Schnittstellen über SAP Exchange Infrastructure

Die Exchange Infrastructure innerhalb von SAP NetWeaver, kurz SAP NetWeaver XI, dient zur Realisierung systemübergreifender Geschäftsprozesse. Systeme verschiedener Hersteller (SAP und andere) in unterschiedlichen Versionen und implementiert in unterschiedlichen Programmiersprachen (Java, ABAP etc.) können über SAP XI miteinander verbunden werden. Die Exchange Infrastructure beruht auf einer offenen Architektur, bedient sich vornehmlich offener Standards (besonders aus der XML- und Java-Welt) und bietet Dienste an, die in einer heterogenen und komplexen Systemlandschaft unentbehrlich sind. Das SAP XI an der Universität Ulm wurde bisher nur rudimentär genutzt. Für die Zukunft ist ein weiterer Ausbau der Schnittstellenimplementierungen via SAP XI geplant.

Erste Implementierungen wurden für die Schnittstelle zwischen SAP FI und dem kiz-eigenen Auftragsverwaltungs- und Abrechnungssystem eKladde realisiert. Änderungen an den Stammdaten im PSM-GM (Drittmittelförderung), die für die eKladde relevant sind, werden über das SAP XI in Echtzeit über eine WebSchnittstelle an die eKladde weitergeleitet und dort verarbeitet.

### Ausbau des Berichtswesens über SAP Portal und SAP BI

Neben den schon existierenden Reports zur Kontoauskunft wurden weitere Berichte sowohl für die Bereiche Landeshaushalt und Drittmittel zur Verfügung gestellt:

- ein Report zur Anzeige von Bestellungen sowie deren zugehörigen Rechnungen und Zahlungsbelegen
- ein Report zur Anzeige von Mittelbindungen und deren Abbau-Details
- ein Report zur Anzeige der eKladde-Einzelaufträge.

Damit ist es den Benutzern der Kontoauskunft jetzt möglich, über das SAP-Portal Details zu ihren Aufträgen einzusehen, die sie an den Service-Points Shop und Auftragsannahme Medien aufgegeben haben.

## 2.10 Kurz notiert

- eKladde: Das Auftragsverwaltungs- und Abrechnungssystem eKladde des kiz wurde um Schnittstellen zu SAP, diverse Exporte für die Klinik und einen elektronischen Assistenten für den Druck von Abschlussarbeiten erweitert.
- Hochschuldienstportal Studium & Lehre: Das Portal wurde um den Single-Sign-On-Sprung zum ELMS-Portal von Microsoft erweitert.

## 3. Service-Bereich Medien

### 3.1 E-Learning allgemein

Mit der Einrichtung des Zentrums für E-Learning (ZEL), das die Aktivitäten der verschiedenen Akteure an der Universität koordinieren soll, baut auch das kiz sein Portfolio in diesem Bereich aus. Mit dem ZEL, gibt es einen regen Austausch von Ideen, Wünschen und Kooperationsmöglichkeiten. So beteiligt sich das kiz an einer Vortragsreihe zu verschiedenen Aspekten des E-Learnings, kooperiert beim Thema Vorlesungsaufzeichnung und unterstützt das ZEL mit Geräten und technischem Knowhow. Im Gegenzug stellt das ZEL den Kontakt mit interessierten Kunden her, die sich über die technischen Möglichkeiten des kiz und seine Ausstattung informieren. Die Studierenden werden bei der Produktion von Audio-Podcasts unterstützt, daneben arbeitet das kiz an der Marketingstrategie für den 2. Masterinfotag der Universität am 21. Januar 2011 mit.

### 3.2 Vorlesungsaufzeichnungen

Im Sommersemester fanden drei vom kiz unterstützte Vorlesungsaufzeichnungsreihen mit verschiedenen Setups statt:

- Prof. Hauck zeichnete seine Vorlesung Multimediakommunikation mit der Aufzeichnungssoftware Camtasia auf und benutzte sie im Wintersemester 2010/11 als Grundlage seiner Veranstaltung.
- Prof. Krills Vorlesung Grundlagen der Elektrotechnik wurde mit einer Kamera aufgezeichnet.
- Prof. Freybergers Vorlesung Physik für Naturwissenschaftler wurde mit zwei Kameras aufgezeichnet.

Die beiden letztgenannten Vorlesungen arbeiten traditionell mehr mit der Tafel als mit Laptop und Beamer, was den Personalaufwand für Aufzeichnung und Nachbearbeitung hoch hält. Während Herr Krill die gesamte Vorlesung aufzeichnen ließ und den Studierenden unverändert zur Nach-

bereitung zur Verfügung stellte, verfolgte Herr Freyberger das Ziel, die Formelsammlung mit gefilmten Herleitungen zu bereichern, um so den Studierenden eine weitere strukturierte Lernhilfe an die Hand zu geben.

Eine mögliche Lösung aus Freiburg für das Problem der Aufzeichnung von Tafelanschriften wurde im Wintersemester 2010/11 zum ersten Mal in der Medizin in der Vorlesung von Prof. Kochs eingesetzt, bei der mit einem Stift direkt auf einem Wacom Tablet-Bildschirm geschrieben wurde. Erste Eindrücke und Tests waren positiv. Nach kurzer Einarbeitung geht das Schreiben rasch von der Hand. Mit dieser Lösung wäre es evtl. möglich, die herkömmliche Tafel komplett zu ersetzen und dennoch die Vorteile des Tafelanschriebs beizubehalten. Diese Möglichkeit wird weiter getestet werden.

Mit steigendem Bedarf an Vorlesungsaufzeichnungen (im Wintersemester 2010/11 waren es bereits 10), stellt sich unter personellen Gesichtspunkten die Frage nach einer zentralen technischen Lösung. Neben kommerziellen Anbietern (Vilela, Camtasia) arbeitet ein Team aus 13 Universitäten (u. a. Osnabrück, Zürich, Vigo und Berkley) an einer Open Source Lösung. Das Projekt „Matterhorn“ kam im August mit der Version 1.0 auf den Markt. Das kiz hat eine lokale Installation vorgenommen und die Möglichkeiten dieses vielversprechenden Ansatzes getestet. Noch fehlen wesentliche Komponenten (z. B. eine ausreichende Benutzerverwaltung oder einfache Nachbearbeitungsmöglichkeiten) um das System produktiv einzusetzen. Wenn das Entwicklerteam aber seinen Projektplan einhalten kann, dann könnte daraus in der zweiten Jahreshälfte 2011 eine integrierte Gesamtlösung werden, die die notwendigen Teile Aufnahme, Nachbearbeitung, Produktion, Verteilung und Archivierung auf elegante Weise in einem gut skalierenden System mit offenen Schnittstellen vereint.



### 3.3 Druck & Druckweiterverarbeitung

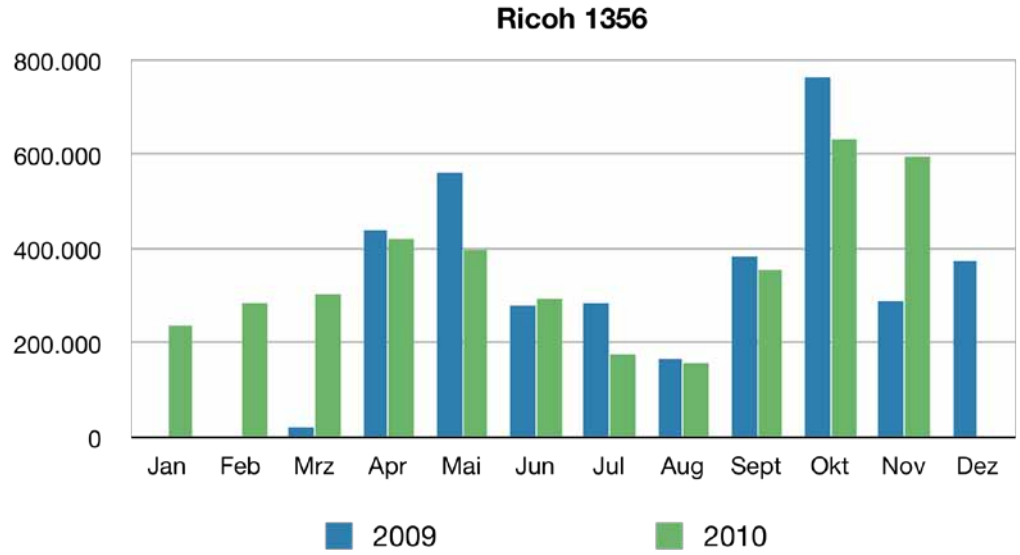
Die im Jahr 2009 u. a. mit größeren Hardware-Investitionen vorbereiteten Veränderungen im Bereich von Großformatdruck, S/W- und Farb-Digitaldruck konnten ihre Wirkung im Jahr 2010 voll entfalten. Bis Ende November wurden 3,9 Millionen S/W-Drucke und 1,5 Millionen Farbdrucke erstellt.

Bereits im März 2009 bezog die Auftragsannahme Medien einen neuen Raum neben dem Shop des kiz. Shop und Auftragsannahme Medien wurden organisatorisch zusammengefasst und bieten seit September 2009 ihre Dienstleistungen in einem zeitlich erweiterten Umfang Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr durchgehend an. Die Auftragsannahme Medien hat 2010 ca. 4.500 Aufträge für Kunden aus der Universität erfolgreich bearbeitet. Die Einführung eines neuen Auftragsverwaltungs- und Abrechnungssystems (die elektronische Kladde oder eKladde) zum Januar 2010 hat dabei die Arbeitsabläufe wesentlich verbessert und beschleunigt und für die Nutzer transparenter gemacht.

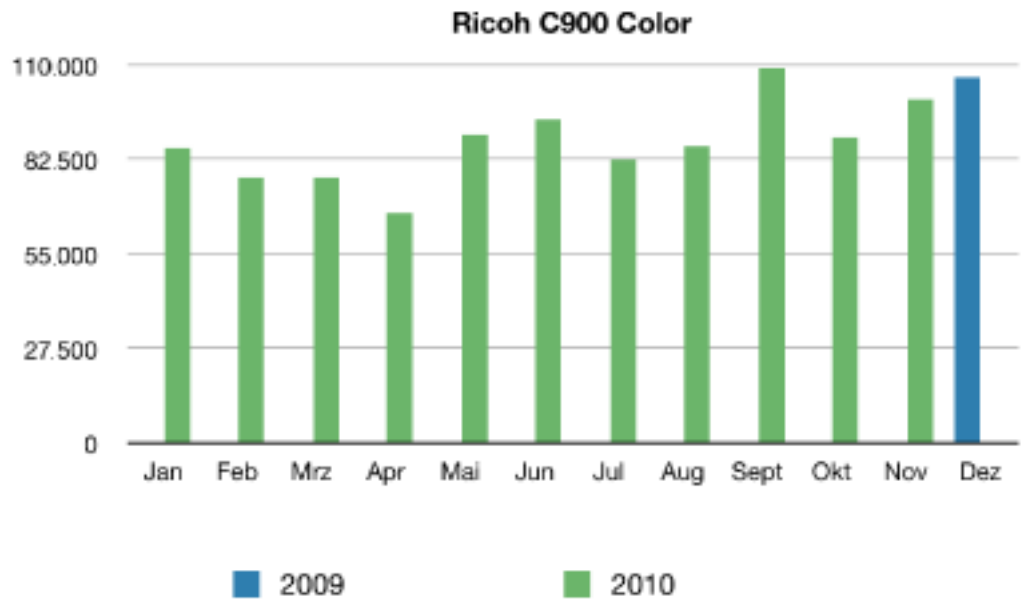
Die folgende Tabelle gibt einen detaillierten Blick auf einzelne Produkte und Produktionszahlen:

eKladde 2010	Bücher	Hardcover	Softcover	Ringwire	Falzen	Lochen
Januar	9	183	632	902	8.700	2.000
Februar	14	161	966	274	12.050	12.000
März	25	112	985	346	16.040	2.000
April	26	95	1.108	1.382	2.910	3.500
Mai	11	33	928	383	9.578	5.500
Juni	19	156	1.409	222	23.513	500
Juli	8	243	1.454	230	7.460	5.000
August	18	63	1.112	71	11.250	0
September	6	48	1.705	599	9.650	0
Oktober	17	48	1.200	2.359	14.390	10.000
November	0	156	1.806	1.456	16.050	33.200
Dezember	9	288	1.681	290	11.006	2.000
<b>Gesamt</b>	<b>162</b>	<b>1.586</b>	<b>14.986</b>	<b>8.514</b>	<b>142.597</b>	<b>75.700</b>

Digitaldruck S/W,  
2009-2010, monatliche  
Drucke Ricoh 1356

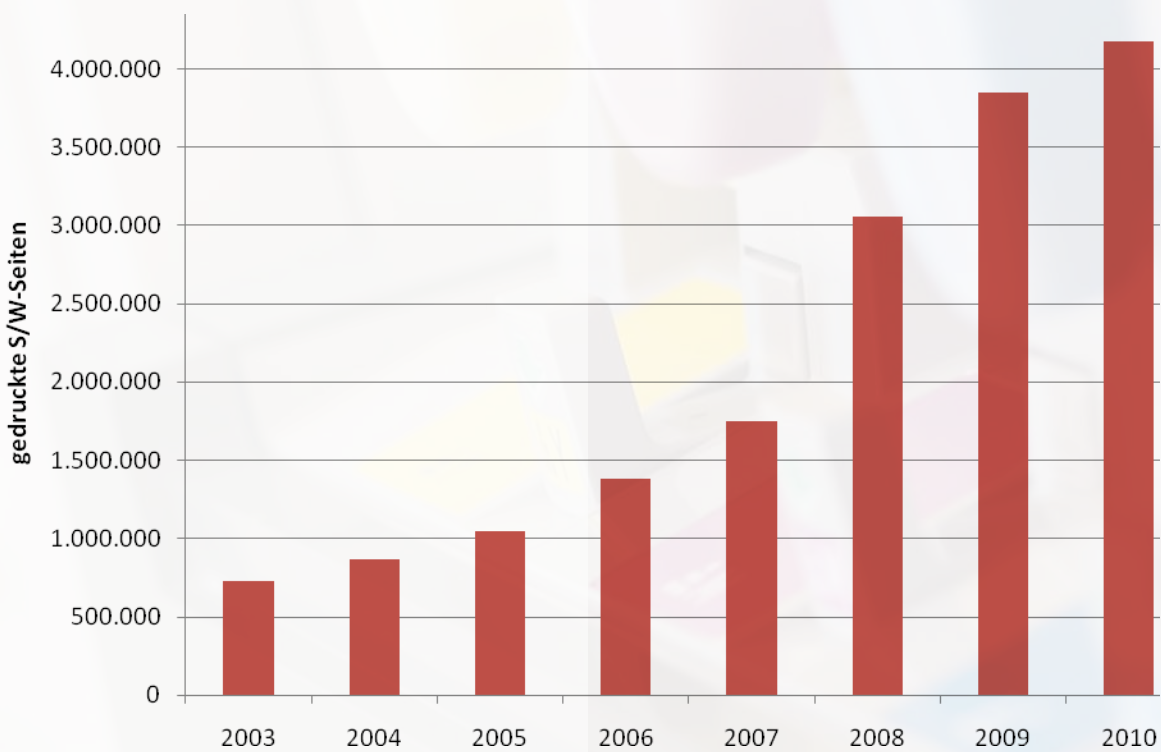


Digitaldruck Farbe,  
2009-2010, monatliche  
Drucke Ricoh C900



### 3.4 Druckdienst in PC-Pools

Auch im Jahr 2010 ist das Druckvolumen in den studentischen PC-Pools erneut stark angestiegen und beläuft sich derzeit auf über 4.000.000 Seiten pro Jahr. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, wurden Pools mit Zweitgeräten und zusätzlichen Farblasern ausgestattet. Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Anzahl der im Selbstdruck ausgegeben S/W-Seiten von 2003 bis 2010.



### 3.5 Medientechnik in Hörsälen und Seminarräumen

Nicht nur in den Hörsälen, sondern vermehrt auch in Seminar- und Besprechungsräumen wird die Installation von Medientechnik nachgefragt: Beamer, Tonwiedergabe, Steuerungstechnik. Außerdem wurde das Gebäude N25 generalsaniert. Dies führte dazu, dass an der Universität heute 108 Räume mit Medientechnik ausgestattet sind, davon sind allein im Berichtsjahr 22 neu hinzugekommen.

### 3.6 Multimedia & Design

In mehr als 190 Projekten – vom einfachen Flyer bis zum umfangreichen Jahresbericht – gestaltete das kiz den medialen Auftritt der Universität Ulm. Dies zeigt, dass die Dienstleistung Design sowohl von Seiten der Universitätsverwaltung wie auch von Seiten der Institute stark nachgefragt wurde. Im Rahmen dieser Projekte wurde eine Vielfalt von Produkten erstellt (Anm.: Ein Projekt kann mehrere Produkte beinhalten).



Produkte (Universität)

Produkt (sonstige)	Anzahl
Newsletter Mitarbeiterzeitschrift Sonstige Web-Bearbeitung	43
Fahrzeugbeschriftung	2
Urkunde	6
PowerPoint	5
Anzeige	10
Lagepläne, Entwürfe ohne Druck	12
Logo	10
<b>Gesamt</b>	<b>88</b>

Produkt (Print)	Anzahl	Druck	
		Intern	Extern
Flyer	88	45	43
Broschüre	30	20	10
Poster	54	51	3
Roll Up	18	0	18
Karten, Einladung	19	19	0
Cover	3	0	3
Schild, Ausweis	17	14	3
Ausstellungstafeln (aktualisieren)	10	0	10
Beschriftungssysteme	2	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>241</b>	<b>150</b>	<b>91</b>

Visitenkarten (Universität)

Anzahl Personen	Stückzahl Visitenkarten		
	einseitig	doppelseitig	gesamt
124	4.900	9.100	14.000

Universitätsklinikum

Produkt	Anzahl	Bemerkung
Visitenkarten / Personen	102	Druck gesamt: 11.750
klinikspezifische Produkte (Befundbogen, Laufzettel, Terminzettel, Rezeptblock, Kurzmitteilung etc.)	ca. 50	
Flyer, Broschüre, Cover, Namensschild etc.	ca. 30	

## 4. Kurse

Das kiz ist regelmäßig mit einem umfangreichen Schulungs- bzw. Kursprogramm aus allen drei Service-Bereichen Bibliothek, Informationstechnik und Medien präsent. Es reicht von allgemeinen Einführungen in die Benutzung der Bibliothek über Grundlagenschulungen zu verbreiteten Softwareprodukten wie der MS Office Suite bis hin zu Kursen, in denen die professionelle Verwendung hochspezialisierter wissenschaftlicher

Anwendungen vermittelt wird. Die meisten der vom kiz angebotenen Lehrveranstaltungen sind im Vorlesungsverzeichnis der Universität zu finden und können, sofern die Teilnehmerzahl limitiert ist, von dort gebucht werden.

Darüber hinaus bieten unsere Mitarbeiter auf Wunsch auch individuell vereinbarte Termine zu einer breiten Palette von Themen an.

### 4.1 Sommersemester 2010

Veranstaltung   Kursleiter	Vst.-Art
Access 2007 Grundkurs: PC-basierte Datenbank-Entwicklung   Keim, Komarnycki	Kurs
Access Workshop: Funktionen   Keim	Workshop
Betreutes Recherchieren in (Medizin-)Datenbanken   Stösser-Jost	Praktische Übung
Excel 2007 Grundkurs: Tabellenkalkulation   Grobe, Hering	Kurs
Excel 2007 Workshop: Diagramme   Grobe, Hering	Workshop
Excel 2007 Workshop: Statistikfunktionen   Grobe, Hering	Workshop
Excel 2007 Workshop: Zeitfunktionen   Grobe, Hering	Workshop
Fit für die Bib: Katalog + Führung   Birl, Kape-Sittler, Thelen	Workshop
Fit für BA/MA/Diplom (1): Datenbanken (WiWi)   Stösser-Jost	Workshop
Fit für BA/MA/Diplom (2): Dokumentlieferung + Katalog (WiWi)   Hilber, Mühlhäuser, Thelen	Workshop
Fit für BA/MA/Diplom (3): Literaturverwaltung mit RefWorks   Beck	Workshop
Fit für die Diss (1): Datenbanken (Medizin & Biologie)   Stösser-Jost	Workshop
Fit für die Diss (2): Dokumentlieferung + Katalog (Medizin & Biologie)   Hilber, Mühlhäuser, Thelen	Workshop
Fit für die Diss (3): Literaturverwaltung mit RefWorks   Beck	Workshop
ILIAS Einführung: Die Lernplattform der Uni Ulm   Grobe	Blockkurs
LaTeX Grundkurs: Computersatz für wissenschaftliche Texte   Hering	Kurs
Maple: Einführung in das Computeralgebrasystem   Maier	Blockkurs
Matlab: Einführung in Grundlagen, Programmierung und Visualisierung   Maier	Blockkurs
PowerPoint 2007 Grundkurs   Grobe, Hering	Kurs
Programmieren in C unter Linux   Salk	Kurs
Scopus, die multidisziplinäre Datenbank mit Tools zur Evaluation von Forschungsleistung   Stösser-Jost	Workshop
SPSS Grundkurs: Statistische Auswertungen   Grobe	Kurs
Unix/Linux für AnwenderInnen   Salk	Kurs
Web-CMS der Uni Ulm: Einführung in Typo3   Fumy, Hering	Blockkurs
Word 2007 Grundkurs   Keim	Kurs
Word Workshop: Serieldokumente   Keim	Workshop
Word 2007 Workshop: Texte im Team überarbeiten   Keim	Workshop
Word 2007 Workshop: Wissenschaftliche Texte   Keim	Workshop

#### 4.2 Wintersemester 2010/2011

Veranstaltung   Kursleiter	Vst.-Art
Access 2007 Grundkurs: PC-basierte Datenbank-Entwicklung   Keim	Kurs
Access 2007 Workshop: Berichte   Keim	Workshop
Access Workshop: Funktionen   Keim	Workshop
Adobe Acrobat Pro 9.0   Hering	Blockkurs
Excel 2007 Grundkurs: Tabellenkalkulation   Grobe	Kurs
Excel 2007 Workshop: Diagramme   Grobe	Workshop
Excel 2007 Workshop: Zeitfunktionen   Grobe	Workshop
Excel 2007 Workshop: Statistikfunktionen   Grobe	Workshop
Fit für die Bib: Katalog + Führung   Birle, Kape-Sittler, Thelen	Workshop
Fit für BA/MA/Diplom (1): Datenbanken (WiWi)   Stösser-Jost	Workshop
Fit für BA/MA/Diplom (2): Dokumentlieferung + Katalog (WiWi)   Hilber, Mühlhäuser, Thelen	Workshop
Fit für die Diss (1): Datenbanken (Medizin & Biologie)   Stösser-Jost	Workshop
Fit für die Diss (2): Dokumentlieferung + Katalog (Medizin & Biologie)   Hilber, Mühlhäuser, Thelen	Workshop
Fit für die Diss (3): Literaturverwaltung mit RefWorks   Beck	Workshop
ILIAS Grundkurs: Die Lernplattform der Uni Ulm   Grobe	Blockkurs
LaTeX Grundkurs: Computersatz für wissenschaftliche Texte   Hering, Grobe	Kurs
Maple: Einführung in das Computeralgebrasystem   Maier	Blockkurs
Matlab: Einführung in Grundlagen, Programmierung und Visualisierung   Maier	Blockkurs
PowerPoint 2007 Grundkurs   Grobe	Kurs
Programmieren für Einsteiger: C-Programmierung unter Linux   Salk	Kurs
Scopus, die multidisziplinäre Datenbank incl. Tools zur Evaluation von Forschungsleistung   Stösser-Jost	Workshop
SPSS Grundkurs: Statistische Auswertungen   Grobe	Kurs
Unix/Linux für AnwenderInnen   Salk	Kurs
Web-CMS der Uni Ulm: Einführung in Typo3   Grobe, Hering	Blockkurs
Word Workshop: Formulare   Keim	Workshop
Word Workshop: Serieldokumente   Keim	Workshop
Word 2007 Grundkurs   Keim	Kurs
Word 2007 Workshop: Texte im Team überarbeiten   Keim	Workshop
Word 2007 Workshop: Wissenschaftliche Texte   Keim	Workshop

#### 4.3 Erstsemester-Einführungsveranstaltungen

Die ca. einstündigen Erstsemester-Einführungen (ESE), die die Service-Bereiche des kiz vorstellen, sind inzwischen ein fester Bestandteil des kiz-Informationsangebots geworden. Auch zu Beginn des Wintersemesters 2010/2011 konnte im Rahmen von mehreren Veranstaltungen (Trainingscamp und fachschaftsspezifische Veranstaltungen) ein Großteil der Studienanfänger erreicht werden. Darüber hinaus war das kiz in der ersten Woche nach Semestereröffnung wieder mit einem Informationsstand im Forum vertreten.

## 5. Verwendung von Studiengebühren

Dem kiz wurden aus verschiedenen Anträgen Mittel aus Studiengebühren in Höhe von insgesamt 266.500 Euro zugewiesen. Zusammen mit den nicht verbrauchten Mitteln aus 2009 standen im Berichtszeitraum knapp 294.000 Euro zur Förderung von Diensten rund um Studium & Lehre zur Verfügung. Im Folgenden ist dargestellt, wie die Mittel verwendet wurden.

### 5.1 Modernisierung der Lehrbuchsammlung

Auch 2010 wurde der Bestand der Lehrbuchsammlung in der Bibliotheks-Zentrale weiter modernisiert. Aus Studiengebühren standen über 100.000 Euro zur Verfügung.

Die Zuweisung erfolgte unter der Auflage, dass die Mittel nur für Lehrbücher in Printform und nicht für E-Books verwendet werden dürfen.



### 5.2 Öffnungszeiten des Lesesaals

Aufgrund der guten Akzeptanz wurden die seit Sommersemester 2007 verlängerten Öffnungszeiten des Lesesaals in der Bibliotheks-Zentrale beibehalten (80 Wochenstunden, statt 62). Die Mittel aus Studiengebühren in Höhe von 70.000 Euro sind bis 31.03.2013 ausreichend.

Nach Einführung des neuen Bibliothekssystems (Projekt IBS|BW) ist eine Ausweitung der Öffnungszeiten für die Ausleihtheke im Laufe des 1. Quartals 2011 vorgesehen.

### 5.3 Software-Lizenzen

Durch die Bewilligung von 50.000 Euro aus Studiengebühren konnte den Studierenden wieder Software zu vergünstigten Preisen angeboten werden (Matlab, Maple, SAS, SPSS, Adobe Photoshop, Adobe Creative Suite, Corel Draw, Mindmanager). Darüber hinaus wurde Software mitfinanziert, die überwiegend bzw. ausschließlich in Lehrveranstaltungen eingesetzt wird.

Unterschieden wird zwischen Software, die vorab aus Mitteln des kiz gekauft oder gemietet wurde (Gruppe 1) und Software, die ohne Vorfinanzierung über den Softwareshop der Universität bei der ASKnet bereitgestellt wurde (Gruppe 2). Bei Software der Gruppe 2 ist es aus lizenzrechtlichen Gründen nicht möglich, die Software vorab zu kaufen. Sie kann den Studierenden aber durch Subventionen aus den bereitgestellten Mitteln vergünstigt angeboten werden. Das kiz erhält von der ASKnet vierteljährlich eine Rechnung über den subventionierten Anteil.

Dem Bedarf entsprechend wurden für Software der Gruppe 1 Netzwerklizenzen und/oder Einzelplatzlizenzen gekauft. Beides ermöglicht den Studierenden die Nutzung der Software auch zuhause auf dem eigenen Rechner. Für die Netzwerklizenz sind dabei ein VPN-Zugang und ein DSL-Anschluss für den Zugriff auf den Lizenzserver der Universität Ulm nötig. Die Einzelplatzlizenzen sind hiervon unabhängig, da sie lokal offline nutzbar sind.

Im Einzelnen konnten die Studierenden im Berichtszeitraum die folgende Software zu vergünstigten Preisen erwerben:

- **Gruppe 1:** Maple, Mathematica, MathType, Matlab, SAS, SPSS
- **Gruppe 2:** Adobe Creative Suite, Adobe Photoshop, Corel Draw, Mindmanager

Die Produkte Mathematica Studentenversion und MathType wurden schon im vergangenen Jahr gekauft, haben also in 2010 keine weiteren Kosten verursacht.



Das kiz hat im Rahmen der Unterstützung von vergünstigter Studierendensoftware folgende Aufgaben übernommen:

- Beschaffung der Software und der zugehörigen Lizenzen bei den entsprechenden Firmen oder über Landeslizenzen
- Bereitstellung und Verteilung der Software
- Beratung der Studierenden
- Installation und Pflege der Softwareprodukte aus Gruppe 1 auf den Rechnern des kiz
- Schulungen in Matlab, Maple und SPSS

Im Hochschuldienstportal werden die Studierenden aktuell über das verfügbare Angebot informiert.

Um sicherzustellen, dass die Studierenden nur bei tatsächlichem Bedarf die Software erwerben, wird von den Studierenden ein Unkostenbeitrag von 20 Euro erhoben (Maple, Matlab, Mathematica, SAS, SPSS). Die Netzwerkversionen von Maple und Matlab erhalten die Studierenden kostenlos.

#### Studentenlizenzen Maple und Matlab

Wie in den Vorjahren wurden die angebotenen Softwareprodukte von den Studierenden sehr gut angenommen. Insbesondere Matlab und Maple wurden sehr stark nachgefragt. Für Maple wurden im November wieder 100 Studentenlizenzen gekauft. Aufgrund des stark gestiegenen Bedarfs bei Matlab wurde im November ein Campuslizenzvertrag abgeschlossen, der ab Dezember einen unlimitierten Zugriff auf Mietlizenzen für die Matlab-Studentenversion zulässt. Dieser Vertrag ist bei Bedarf jährlich zu erneuern. Die Kosten für diese Campuslizenz richten sich nach den Studierendenzahlen, die jährlich vom Statistischen Bundesamt herausgegeben werden. Grundlage des derzeitigen Vertrages sind die Studierendenzahlen des Jahres 2008. Daraus ergeben sich derzeit für die Matlab-Campuslizenz Kosten in Höhe von rund 13.400 Euro. Da die Studieren-

denzahlen seit 2008 deutlich gestiegen sind, ist mit einer Kostensteigerung für die kommenden Jahre zu rechnen. Zu beachten ist, dass den Studierenden im Rahmen dieses Lizenzvertrages 14 statt bisher 7 Toolboxes für Matlab zur Verfügung stehen.

#### Software für Lehrveranstaltungen

Zusätzlich zum Angebot an Software zur Installation auf den Rechnern der Studierenden wurde Software aus Studiengebühren mitfinanziert, die überwiegend bzw. ausschließlich in Lehrveranstaltungen eingesetzt wird. Hierbei handelt es sich um die Produkte ANSYS Academic Teaching Advanced, Labview und MSC Motion Bundle.

Die ANSYS Teaching Advanced Mietlizenzen wurden komplett aus Studiengebühren finanziert. Das entspricht einem Betrag von 7.100 Euro. Diese Lizenzen werden intensiv in verschiedenen Vorlesungen, z. B. in der Mechanik und in den Materialwissenschaften, genutzt.

Bei der National Instruments College Teaching Maintenance werden die Hälfte der Gesamtkosten über Studiengebühren finanziert. Das hierbei mitfinanzierte Programm LabVIEW wird in großem Umfang in der Lehre eingesetzt, z. B. mit mehr als 25 Installationen im physikalischen Praktikum. Bei der Beschaffung des MD Motion Bundles wurde ein Beitrag von 1.000 Euro aus Studiengebühren finanziert. Das MD Motion Bundle wird zur Zeit ausschließlich in der Lehre (verschiedene Kurse zur Mechanik und Biomechanik) eingesetzt.

Da auch Matlab und viele der Toolboxes in der Lehre eingesetzt werden, wurde ein kleiner Teil der entstandenen Wartungskosten aus Studiengebühren finanziert.

#### Sonstige Software

Office-Produkte können über einen Microsoft Select Vertrag der Universität Ulm beim Softwareshop der ASKnet kostengünstig bezogen werden. Betriebssystem-Software von Microsoft ist darüber hinaus über einen Microsoft IT Academy Vertrag der Universität Ulm im Hochschuldienstportal kostenlos erhältlich.

Das Zentrum für E-Learning (ZEL) hat inzwischen großes Interesse an dem Selbsttest- und Prüfungssystem Maple T.A. gezeigt, das im vergangenen Jahr aus Studiengebühren gekauft wurde. Nach ersten Startschwierigkeiten bei der Darstellung von Formeln und Grafiken, die sich bei Tests gezeigt haben, sind diese Probleme inzwischen behoben. Es sind mehrere Testnutzer angelegt worden, die nun die Einsatzmöglichkeiten des Systems in ihrem Bereich testen wollen. Der Kontakt zwischen ZEL und kiz soll in diesem Bereich intensiviert werden.

Insgesamt wurden für wissenschaftliche Anwendungssoftware knapp 45.000 Euro aus Studiengebühren aufgewendet.

#### 5.4 Druckkontingent für Studierende

Zur Grundversorgung der Studierenden für Ausdrücke in den PC-Pools (Druckkontingente) wurden dem kiz für die Jahre 2010 bis 2012 p. a. 40.000 Euro zugewiesen. Die Abrechnung erfolgt jeweils zum 31. März, nicht ausgeschöpfte Mittel werden übertragen.

Das Pro-Kopf-Kontingent wird hierbei basierend auf den Maßzahlen des jeweiligen Vorjahres ermittelt und beträgt derzeit 10 Euro. Dies entspricht rund 333 beidseitig bedruckten s/w-Seiten im Format DIN A4.

#### 5.5 Druck von Abschlussarbeiten

Studierende können bis zu sieben Exemplare ihrer Abschlussarbeiten kostenlos beim kiz drucken lassen. Die Finanzierung erfolgt über Studiengebühren. Der Druck- und Bindeauftrag kann sowohl online wie auch persönlich am Service-Point Auftragsannahme Medien erteilt werden. Die Abholung der gebundenen Abschlussarbeiten ist in der Regel noch am Tag der Auftragserteilung ab 15 Uhr möglich. Ein Selbstdruck über die PC-Pools ist allerdings nicht möglich. Es wurden bis Anfang Dezember 496 Dissertationen, und 487 Bachelor- bzw. Masterarbeiten produziert. Dazu wurden Studiengebühren im Umfang von ca. 32.000 Euro verwendet.

#### 5.6 Hörsaalausstattung

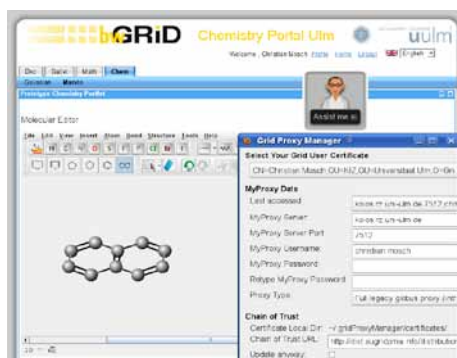
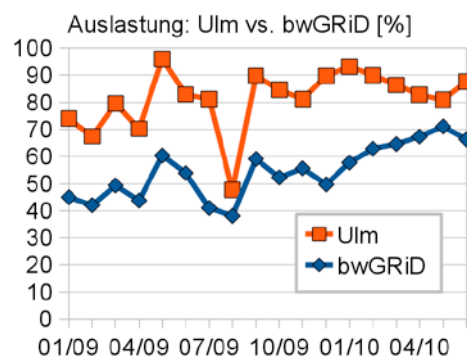
Zur Verbesserung bzw. Neuinstallation von Medientechnik im Hörsaal 2, im Seminarraum 2609/10 sowie im Raum N24/226 wurden 31.500 Euro zugewiesen und investiert.



## 6. Projekte

### 6.1 bwGRiD

Das bwGRiD ist mittlerweile die größte Grid-Community im bundesweiten D-Grid-Projekt und verzeichnet einen konstanten Zulauf neuer Teilnehmer. Auf Grund der Bestrebungen zu einer einfacheren und einheitlichen Benutzung steigt langsam auch die Akzeptanz bei Nutzern, welche weniger Erfahrung mit heterogenen Grid-Hochleistungsrechnern haben. Im Rahmen dieser Bestrebungen wurden an allen Standorten die Vorschläge bezüglich eines einheitlichen Betriebssystems und einer einheitlichen Benutzerdokumentation umgesetzt. Zur Zeit arbeitet das bwGRiD-Team an einer standortübergreifenden Software-Installation. Auf Basis des Software-Modulkonzepts aus Ulm sollen in den nächsten Monaten möglichst viele Softwarepakete an vielen Standorten in gleicher Weise verfügbar sein. Die hohe Akzeptanz am Standort Ulm ist deutlich an der Auslastungsstatistik erkennbar.



### 6.2 bwGRiD Chemie-Portal

Das bwGRiD-Portalprojekt soll einen vereinfachten webbasierten Zugang zu den Grid-Ressourcen des Landes bereitstellen. Zeitgleich mit dem Portal-Workshop in Ulm wurde den Partnern im April das zweite und im November das dritte Portal-Template bereitgestellt. Mittlerweile bietet das Portal ein umfassendes Ressourcen- und Standortmanagement, etwa ein Meta-Submit-System, welches sich automatisch und transparent um die Verteilung von Jobs zwischen den verschiedenen Standorten kümmert. Der Portal-Avatar wird derzeit um eine Step-by-Step-Funktionalität erweitert. Anfang 2011 ist eine Nutzer-Evaluation geplant, bei der der unvermeidbare Aufwand für die Zertifikaterstellung und die Vorteile des Portals bei deren Handhabung bewertet werden.

### 6.3 IBS|BW

Nach der europaweiten Ausschreibung eines neuen integrierten Bibliotheksverwaltungssystems (IBS) für ein Konsortium von wissenschaftlichen Bibliotheken im Geschäftsbereich des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK), die das kiz zusammen mit der Wirtschaftsabteilung der Universität Ulm federführend für das Konsortium durchführte, erhielt die Fa. aStec GmbH mit ihrem System aDIS|BMS Ende 2009 den Zuschlag.

IBS | BW

## Projekte

Danach startete am 01.01. das Projekt IBS|BW (Integriertes Bibliothekssystem Baden-Württemberg) zur sukzessiven Einführung von aDIS|BMS an den Universitätsbibliotheken Hohenheim, Freiburg, Stuttgart, Tübingen und Ulm, den beiden Landesbibliotheken in Karlsruhe und Stuttgart sowie an 43 baden-württembergischen Hochschulbibliotheken, deren Systeme in einem gemeinsamen Mandanten vom Bibliothekservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) eingerichtet und betreut werden.

Die Leitung und Koordination dieses landesweiten Projekts obliegen dem Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm; Projektleiter ist Prof. Dr. Hans Peter Großmann, stellvertretende Projektleiterin Dr. Claudia Pauli und Projektmanagerin Carolin Hürster. Durch eine projektbegleitende Arbeitsgruppe (IBS-AG), bestehend aus Vertretern der beteiligten Bibliotheken und dem BSZ, wird die fachliche und konzeptionelle Arbeit im Projekt aktiv vorangetrieben sowie die gemeinsame Vorgehensweise festgelegt. Das Lenkungsgremium im Projekt besteht aus den Bibliotheksdirektoren der beteiligten Bibliotheken.

Das Auftakttreffen des Projekts fand vom 18. bis 19. Januar mit allen Projektbeteiligten und dem MWK, das dem Projekt umfangreiche Fördermittel zur Verfügung gestellt hat, auf Schloss Reisenburg bei Günzburg statt. Es folgten weitere Treffen der IBS-AG im Februar, Juni und September sowie etliche Unter-AG-Treffen im kleineren Kreis, bei denen Themen wie die Migration aus den Alt-Systemen (Horizon, Libero und Bibdia), die Schnittstelle der Lokalsysteme zum Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB), die Verwaltung elektronischer Ressourcen in aDIS|BMS und die Anbindung des zentralen Fernleihservers des BSZ im Fokus standen.

Seit dem Sommer 2010 ist die sukzessive Umstellung auf das neue Lokalsystem in vollem Gange. Die an den Hochschulbibliotheken eingesetzten und vom BSZ betriebenen Horizon-Systeme werden durch das BSZ auf aDIS|BMS migriert. Desweiteren führt das BSZ die entsprechenden Schulungen für das Bibliothekspersonal durch und steht als Ansprechpartner für den aDIS|BMS First-Level-Support für die Hochschulbibliotheken zur Verfügung. Beginnend mit einer gemeinsam mit der Fa. aStec erfolgreich durchgeführten Migration der beiden Pilotbibliotheken, der Hochschule Offenburg (10.08.) und der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg (17.08.), folgten die Produktivsetzungen der neuen Lokalsysteme an den Hochschulen Heilbronn (31.08.), Nürtingen (28.09.), Kehl (05.10.), Esslingen (26.10.), Albstadt-Sigmaringen (30.11.) und an der Dualen Hochschule Heidenheim (07.12.). Die Migration der verschiedenen Systeme der Universitäts- und Landesbibliotheken erfolgt jeweils durch die Fa. aStec. Dabei macht das kiz unter den Universitätsbibliotheken den Anfang: Die Vorbereitungen für die Ablösung des alten Horizon-Systems durch Migration auf das neue Lokalsystem aDIS|BMS, das Ende Januar 2011 den Produktivbetrieb aufnehmen soll und zusätzlich neben Katalogisierung und Aus- und Fernleihe die Erwerbung technisch unterstützen wird, laufen bereits auf Hochtouren. Danach folgt die Umstellung der Universitätsbibliothek Tübingen.

Die aDIS|BMS-Systeme werden für alle Einrichtungen auf einem zentralen, hochverfügbaren Server-Cluster des Zentrums für Datenverarbeitung (ZDV) Tübingen installiert und betrieben. Das ZDV stellt den IT-Betrieb als Dienstleistung für das BSZ zur Verfügung, welches als zentraler Service Provider für alle beteiligten Einrichtungen fungiert. Da die beschaffte Landeslizenz für aDIS|BMS alle wissenschaftlichen Bibliotheken im Geschäftsbereich des MWK umfasst, steht dieser zentrale Service des BSZ auch weiteren Bibliotheken offen. Weitergehende und aktuelle Informationen zum IBS|BW-Projekt finden sich unter <http://www.uni-ulm.de/ibs-bw>.

### 6.4 Elektronische Aktenverwaltung an der Universität Ulm

Nachdem zum Wintersemester 2009/2010 die elektronische Studierendenakte auf Basis des Systems REGISAFE der Firma Held eingeführt wurde und im Zuge dessen die Akten der neu immatrikulierten Studierenden elektronisch erfasst wurden, sind nach Durchführung einer beschränkten Ausschreibung die Altakten aller immatrikulierten Studierenden (ca. 340.000 Seiten) Mitte 2010 von der Firma Frankenraster eingescannt und über eine Programmierschnittstelle in REGISAFE importiert worden (Datenvolumen ca. 40 GByte). Bei dieser Aktion wurden zusätzlich auch die bereits neu eingeschriebenen Studierenden (ca. 5.800) in REGISAFE angelegt. Darüber hinaus wurde der Scanprozess mit dem Scanner InoTec 402 cd durch den Einsatz der neuen Scan-Software ScamaxScan+, die während des Scan-Vorgangs vielfältige Bearbeitungsmöglichkeiten wie z. B. Text- und Barcode-Erkennung sowie eine stapelbasierte Verarbeitung der Dokumente erlaubt, weiter optimiert. Die bisherige Tageshöchstleistung von ca. 11.000 gescannten Seiten im Studiensekretariat beweist die Leistungsfähigkeit dieses Scanners.

Zum September wurde die neueste Version 4.1 von REGISAFE in Betrieb genommen, die neben zahlreichen neuen Funktionalitäten und einer bedienerfreundlicheren Oberfläche insbesondere eine zertifizierte SAP-Schnittstelle enthält und die von ZENDAS geforderten datenschutzrechtlichen

Nachbesserungen (wie z. B. die verschlüsselte Kommunikation zwischen Server und Clients) erfüllt.

Im Herbst wurde der LuraTec PDF-Kompressor beschafft und installiert, mit dem sich die Unterlagen aus dem Studiensekretariat ohne ersichtlichen Qualitätsverlust je nach Inhalt um den Faktor 10 bis 20 komprimieren lassen.

Statistik Studierendendakte:

- Gescannte Schriftstücke in 2010: 33.000
- Gescannte Seiten 2010: 300.000
- Datenvolumen: 370 GB
- Höchster Tagesdurchsatz an gescannten Seiten: 11.000
- Anzahl Studierende: 9.000 (inkl. beurlaubter oder noch nicht archivierter Ex-Studierende)

Zur Vorbereitung der Sitzungs- und Gremienverwaltung, die in der ZUV im ersten Halbjahr 2011 produktiv eingeführt werden soll, wurde REGISAFE sowohl in der Gremiengeschäftsstelle wie auch im Präsidialbüro für den Test durch die dortigen Mitarbeiter installiert, die vom kiz eine einführende Schulung in das System REGISAFE erhielten. Auch in der Abteilung III-1 Personalangelegenheiten der ZUV wurde eine Testinstallation von REGISAFE bereitgestellt und geeignet konfiguriert. Darüber hinaus wurden ausgewählte Projektmitarbeiter, die die Einführung der elektronischen Personalakte inhaltlich konzipieren und begleiten sollen, in REGISAFE eingewiesen. Die Personalabteilung hat die Einführung der elektronischen Personalakte für Mitte 2011 vorgesehen.

### 6.5 CampusConnect

Das im Herbst 2009 begonnene Projekt CampusConnect, das die Anbindung von Campusmanagementsystemen (HIS-LSF) an Lernplattformen (ILIAS, Stud.IP, Moodle) über die Middleware ECS (E-Learning Community Server), die im Rahmen

des vorangegangenen ILIAS-Verbundprojekts entwickelt wurde, zum Ziel hat, wurde im Berichtszeitraum fortgeführt. Zusammen mit den beteiligten Universitäten und den Pädagogischen Hochschulen des Landes Baden-Württemberg wurden die notwendigen Schnittstellenspezifikationen vorgenommen, die nun im Rahmen des Projekts IT-technisch umgesetzt und implementiert werden. Das kiz hat sich hierbei insbesondere intensiv um die Anforderungen hinsichtlich einer Schnittstelle zwischen HIS-LSF und ILIAS gekümmert und entsprechende Dokumentationen dazu verfasst. Ausführliche Tests können dann voraussichtlich ab März 2011 erfolgen.

### 6.6 Automatische Verbuchung von Personalkosten (AutoVPK)

Ziel des von den HIS- und SAP-Teams des kiz gemeinsam durchgeführten Projekts AutoVPK ist die weitgehend automatisierte, zeitnahe und inhaltlich korrekte Einbuchung von Daten aus der Rechnungslegungsliste in SVA sowie die Übertragung dieser Daten nach SAP.

Als grundlegende Voraussetzung zur Erreichung dieses Ziels mussten die kontierungsrelevanten Stammdaten in SVA mit den entsprechenden Daten aus SAP synchronisiert werden, was durch die unterschiedlichen haushalterischen Sichtweisen der beiden Systeme (Kameral versus Doppik) erschwert wurde. Hier wurden die entsprechenden Schnittstellen konzipiert und implementiert, zuerst auf Basis von Datenübertragungen über Dateien. Eine Implementierung der Schnittstellen über SAP XI ist geplant.

Vorarbeiten zur Übertragung von Festlegungen aus der SVA-Personalkostenkalkulation nach SAP sowie zur Übertragung und Verbuchung der Kontierungsdaten der Rechnungslegungsliste aus SVA in SAP wurden in Angriff genommen. In diesem Zusammenhang fand auch ein reger Erfahrungsaustausch mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) statt.

## 7. Förderanträge

### 7.1 Innovations- und Qualitätsfonds (IQF)

Das kiz beteiligt sich an einem Antrag im Rahmen des Innovations- und Qualitätsfonds (IQF) des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Das beantragte Projekt hat die Implementierung eines Hochschulcontrollings als zentrales Steuerungsinstrument der Universität Ulm zum Thema und soll im Zusammenarbeit mit der Firma IPRI (International Performance Research Institute GmbH) vom 01.06.2011 an über drei Jahre laufen.

Im Rahmen dieses Projekts soll eine Data-Warehouse-basierte zentrale Informationsplattform für steuerungsrelevante Kennzahlen der Universität Ulm über das SAP BI und das SAP Portal implementiert werden.

Um die Vorteile einer solchen integrierten und zentralen Berichtsplattform zu demonstrieren, wurde ein an der Studierendenstatistik orientierter Prototyp entwickelt und in der BaMa-Koordinatorenitzung vorgeführt.

## 8. Ausgerichtete Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum hat das kiz die folgenden Tagungen, Workshops und anderen öffentlichen Veranstaltungen ausgerichtet:

- **IBS|BW Workshop**, Schloss Reinsburg  
Auftakt-Workshop mit Vertretern des MWK und allen Konsortialteilnehmern zum Start des landesweiten Projekts zur Einführung des integrierten Bibliothekssystems aDIS|BMS.  
18.01. – 19.01.2010
- **1st bwGRiD Portal Meeting**, Ulm  
Tagung für Teilnehmer an dem landesweiten Projekt bwGRiD  
Themen: Grundlagen des bwGRiD-Portals, Installation, Basistechniken, Struktur und applikationsspezifische Komponenten  
15.04.2010
- **LabVIEW Academic Day**, Ulm  
Tagung in Zusammenarbeit mit der Firma National Instruments
- **Welcome Notebook Day**, Ulm  
Mitarbeiter des kiz und von Instituten der Universität Ulm sowie Studierende beraten zur Anschaffung und zum Einsatz von Notebooks verschiedener Plattformen (Linux, MacOS, Windows) im Studium und bei der Arbeit. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden verschiedene Notebooks zum Testen zur Verfügung gestellt.  
15.11.2010
- Verschiedene **institutsübergreifende Anwendertreffen** bzw. Workshops zu Schwerpunktthemen, z. B. zur Analyse des zukünftigen Lizenzbedarfs im FEM-Bereich und zur Einführung neuer Applikationen

## 9. Organisationsentwicklung

### 9.1 Strukturelle Veränderungen

Zum 01.12. wurden in zwei Abteilungen des kiz organisatorische Veränderungen vorgenommen:

#### Abteilung Informationsmedien

Es wurde ein neues Team »Wissenschaftliche Informationsdienste« zusätzlich gegründet. In dem Team werden die bisherigen Aktivitäten des kiz in den Bereichen der Datenbankrecherchen bzw. Fachdatenbanken und des Open Access Publishings gebündelt. Darüber hinaus werden hier künftig Beratungs- und Betreuungsaufgaben zu speziellen Themen aus den Bereichen »Digitale Bibliothek und wissenschaftliches Publizieren« übernommen. Ein wesentlicher Schwerpunkt wird außerdem die Konzeption, die Einführung und das Marketing neuer Informationsdienstleistungen sein. Geplant sind u. a. Schulungen mit Workshop-Charakter für Wissenschaftler und Studierende, die sich zielgruppenspezifisch am Informationsbedarf der Klientel der jeweiligen Fakultät orientieren.

Insbesondere sollen die bisher zu wenig bekannten Informationsressourcen des kiz (z. B. E-Ressourcen, E-Learning-Module) mit Informationskampagnen beworben werden. Darüber hinaus sollen auch baldmöglichst die Angebote des kiz für mobile Endgeräte verfügbar gemacht werden. Das Team wird anfangs mit vier Vollzeitkräften ausgestattet, die durch kiz-interne Umsetzungen sowie durch eine altersbedingte Neubesetzung gewonnen werden konnten.

#### Abteilung Informationssysteme

Die beiden Teams »HIS-Verwaltungssysteme« und »SAP-Verwaltungssysteme« wurden zum Team »Campusmanagement« zusammengefasst, das von Herrn Marcus Link koordiniert wird. Außerdem wurde ein neues Team »F&L-Applikationen und E-Science« gegründet, das Herr Christian Aschoff koordiniert. Es integriert das bisherige Team »F&L-Applikationen«. Der Helpdesk wird diesem Team organisatorisch zugeordnet.



### 9.2 Pilotprojekt zur Personalentwicklung

Personalentwicklung hat nach allgemeiner Definition das Ziel, Menschen, Teams und Organisationen dazu zu befähigen, ihre Aufgaben in betrieblichen Arbeitssystemen erfolgreich und effizient zu bewältigen und sich neuen Herausforderungen selbstbewusst und motiviert zu stellen. Sie umfasst die gezielte Förderung von Humankapital, um die Ziele der Institution unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Qualifikationen der Mitarbeiter optimal zu erreichen. Personalentwicklung ist die Gesamtheit aller Maßnahmen, die geeignet sind, die Handlungskompetenz der Mitarbeiter weiter zu entwickeln, zu erhalten und ständig zu erneuern und damit den Erfolg der Institution unter weitgehender Berücksichtigung der Potenziale und Interessen der Mitarbeiter zu sichern. Eine strategische Personalentwicklung geht darüber hinaus, indem sie die Kompetenzen der Mitarbeiter auf die aktuellen und künftigen Anforderungen vorbereitet. Strategische Personalentwicklung ist Teil der Organisationsstrategie und muss sich daher von der Vision der Institution und deren Zielen ableiten.

Als zentraler Dienstleister mit einem sich äußerst dynamisch verändernden und stetig erweiternden Service-Portfolio ist das kiz darauf angewiesen, hervorragende Fachkräfte zu gewinnen, zu halten und voranzubringen und vorhandene Potenziale bei den Beschäftigten optimaler zu nutzen, um so personellen Engpässen am Markt durch die Entwicklung vorhandener Beschäftigter entgegenzuwirken. Die Rekrutierung und Bindung qualifizierten Personals wird durch den Umstand erschwert, dass viele der am kiz vertretenen Berufsfelder nicht für eine Tätigkeit im Öffentlichen Dienst prädestiniert sind. Das kiz konkurriert hier mit privatwirtschaftlichen Arbeitgebern, die in den meisten Fällen bei gleicher Qualifikation und Tätigkeit deutlich höhere Entgelte zahlen. Personalentwicklung bedeutet daher auch, dass tarifvertragliche Optionen zur leistungsgerechten Bezahlung aktiv angewendet werden und ein attraktives, motivierendes Arbeitsumfeld mit Gestaltungsspielräumen geschaffen wird.

Die Leitung des kiz beabsichtigt deswegen, künftig vermehrt und nachhaltig in Maßnahmen zur Personalentwicklung zu investieren. Obwohl schon in der Vergangenheit eine Weiterqualifizierung von Mitarbeitern und eine Veränderung von organisatorischen Abläufen vorgenommen wurden, um eine Anpassung an den betrieblichen Bedarf zu erzielen, so mangelte es bisher doch an einem klaren und strukturierten Konzept.

Zur Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung eines solchen Konzepts hat sich das kiz im Frühsommer an die Abteilung III-1 Personalangelegenheiten der Zentralen Universitätsverwaltung gewandt. Dort lagen zwar ebenfalls noch keine Erfahrungen mit einer strukturierten Personalentwicklung vor, es ergab sich aber, dass im Rahmen einer von der HIS GmbH begleiteten Organisationsuntersuchung einiger Bereiche der Universitätsverwaltung die Empfehlung ausgesprochen wurde, Personalentwicklung als wichtigen Bereich eines Personalmanagements an der Universität aufzubauen. Das Präsidium hat den Beschluss dazu im April gefasst und die Leiterin der Studienberatung im Zusammenhang mit deren einschlägigem Aufbaustudium mit der Durchführung eines Pilotprojekts beauftragt. Das kiz und die Abteilung III-1 vereinbarten, dass dieses Pilotprojekt in der Abteilung Medien des kiz durchgeführt wird. Die Mitarbeiter der Abteilung wurden in einer Betriebsversammlung, an der u. a. auch der Personalrat teilnahm, über das Vorhaben und dessen phasenweisen Ablauf informiert. Begonnen wurde das Projekt mit dem Team »Kommunikation und Multimedia-Infrastruktur«. In den folgenden Monaten fanden eine Reihe von Workshops und Einzelgesprächen zwischen der Leitung der Abteilung Medien und den Mitarbeitern statt, in denen u. a. eine Stärken-/Schwächen-Analyse (SWOT) durchgeführt und die strategischen Ziele des Service-Bereichs sowie die konkreten Qualifizierungsbedarfe des Personals herausgearbeitet wurden. Mit Beginn des Jahres 2011 werden die ersten daraus abgeleiteten Maßnahmen umgesetzt. Im weiteren Verlauf wird der Erfolg des entwickelten Konzepts und der Maßnahmen durch ein Controlling ermittelt. Es ist geplant, die anderen Teams der Abteilung Medien in gleichartiger Weise folgen zu lassen, sofern ein substanzieller Mehrwert durch die strukturierte Personalentwicklung erkennbar ist.

## 9.3 Personalien

### 9.3.1 Mitarbeiter in neuen Funktionen

- 01.02.2010  
Herr Dipl.-Ing. (FH) Christian Aschoff, bisher kommissarisch stellvertretender Leiter der Abteilung Informationssysteme, übernimmt die Stellvertretung auf Dauer.
- 01.09.2010  
Herr Thomas Benda wechselt von der Abteilung Infrastruktur (Team Rechnerbetrieb & Compute-Services) in die Abteilung Medien (Team Kommunikation & Multimedia-Infrastruktur).
- 01.12.2010  
Frau Dipl.-Bibl. Karin Zwiesler und Frau Dipl.-Dok. Ernestine Stösser-Jost wechseln von der Abteilung Informationssysteme (Team F&L-Ressourcenmanagement & Helpdesk) in die Abteilung Informationsmedien (Team Wissenschaftliche Informationsdienste).

### 9.3.2 Neue Mitarbeiter

- 01.01.2010  
Dipl.oec. Carolin Hürster  
Projektmanagement IBS|BW
- 06.01.2010  
Maria Steinmann (student. Hilfskraft),  
Abt. Informationsversorgung
- 01.03.2010  
Nina Müller  
Sekretariat & Geschäftsstelle
- 01.03.2010  
Seda Colak (student. Hilfskraft),  
Abt. Informationsversorgung
- 16.04.2010  
Selma Celen (student. Hilfskraft),  
Abt. Informationsversorgung
- 10.05.2010  
Tanja Hille  
Sekretariat & Geschäftsstelle
- 16.08.2010  
Hans Erhardt  
Abt. Infrastruktur
- 01.09.2010  
Juliane Schwarz  
Abt. Informationsmedien  
(Auszubildende FAMI)

- 01.09.2010  
Luca Cariglia  
Abt. Informationssysteme  
(Auszubildender Fachinformatiker)
- 01.09.2010  
Pascal Riedel  
Abt. Informationssysteme  
(Auszubildender Fachinformatiker)
- 16.09.2010  
Karin Maier  
Abt. Informationsversorgung
- 01.10.2010  
Mahdi Amini  
Abt. Infrastruktur  
Nachfolge Jörn Holm
- 16.11.2010  
Simon Streib, M. Eng.  
Abt. Informationsmedien  
Wiederbesetzung einer vorhandenen Stelle
- 16.12.2010  
Günter Hoferer  
Abt. Medien  
Krankheitsvertretung

### 9.3.3 Übernahme von Auszubildenden

- 30.06.2010  
Jakob Kräß  
Abschluss der Ausbildung zum  
Fachinformatiker  
Abt. Informationssysteme  
Nachfolge Richard Hrabcik
- 15.07.2010  
Gabriel Dillinger  
Abschluss der Ausbildung zum  
Fachinformatiker  
Abt. Infrastruktur  
Wiederbesetzung einer vorhandenen Stelle

### 9.3.4 Ausgeschieden

- 31.01.2010  
Bärbel Wolfangel-Vogt (Ruhestand),  
Abt. Informationsmedien
- 31.03.2010  
Adelheid Kreis (Ruhestand),  
Abt. Informationsversorgung
- 31.03.2010  
Wolfgang Lutz (Ruhestand)  
Abt. Medien

- 31.03.2010  
Mevsim Sezgin-Doramaci,  
Abt. Informationsversorgung
- 31.03.2010  
Adnan Smailovic  
Abt. Informationsversorgung
- 31.03.2010  
Melanie Röver  
Sekretariat & Geschäftsstelle
- 08.07.2010  
Christin Moser  
(Abschluss der FAMI-Ausbildung)  
Abt. Informationsmedien
- 14.07.2010  
Christoph Schmid  
(Abschluss der Fachinformatiker-Ausbildung)  
Abt. Informationssysteme
- 31.08.2010  
Richard Hrabcik (Ruhestand),  
Abt. Informationssysteme
- 30.09.2010  
Jörn Holm (Ruhestand)  
Abt. Infrastruktur

### 9.3.5 Dienstjubiläen

- Angelika Spang (25 Jahre),  
Abt. Informationsversorgung
- Anja Rahner-Engel (25 Jahre),  
Abt. Informationsmedien
- Sabine Kape-Sittler (25 Jahre),  
Abt. Informationsmedien
- Winfried Adler (40 Jahre),  
Abt. Informationssysteme

#### 9.4 Öffentlichkeitsarbeit

Seit September ist das kiz mit einem eigenen Auftritt in Facebook vertreten, dem mit über 500 Millionen Teilnehmern weltweit größten sozialen Netzwerk. Wir informieren in Facebook über Neuigkeiten rund um das kiz und präsentieren dort unsere wichtigsten Kontaktdaten, mit denen man uns direkt ansprechen und sich über unsere Dienstleistungen informieren kann. Eine virtuelle Tour durch das kiz mit zahlreichen Fotos rundet das Start-Angebot ab. Das Angebot ist auf die Zielgruppe der Studierenden ausgerichtet und wird aktiv moderiert.

Ein weiterer schrittweiser Ausbau der Facebook-Seite ist geplant. Die langfristige Präsenz des kiz in diesem sozialen Netzwerk ist aber abhängig vom Ergebnis einer kritischen Evaluierung, die den damit verbundenen Aufwand mit dem erzielten Nutzen in Verbindung setzt. Zunächst ist das Angebot deswegen als Test zu verstehen, ob durch den Einsatz sozialer Netzwerke und der damit einhergehenden, aktiveren Kommunikation eine bessere Erreichbarkeit der Zielgruppe realisiert werden kann.

Der Facebook-Auftritt des kiz ist unter der folgenden Adresse zu erreichen:  
<http://www.facebook.com/kizuulm>

Die Website des kiz, die weiterhin als das Hauptinstrument zur Information der Kunden über die Dienstleistungen eingesetzt wird, wurde weiter ausgebaut. Unter anderem wurde die Zweisprachigkeit weiter verbessert und ermöglicht damit auch den ausländischen Mitarbeitern und Studierenden einen leichten Zugang zum Service-Portfolio.

The screenshot shows a web browser window displaying the Facebook profile of 'kiz uni ulm'. The browser's address bar shows the URL 'http://www.facebook.com/kizuulm'. The Facebook interface includes a login section with fields for 'E-Mail' and 'Passwort', and a 'Registrieren' button. The profile header for 'kiz uni ulm' (Universität - Ulm) features a profile picture of a modern building and a 'Gefällt mir' button. Below the header, there is a 'Pinnwand' (wall) section with two posts. The first post, dated April 21, 2010, at 01:57, is from 'kiz uni ulm' and contains text about Easter holidays and a link to a blog post. The second post, dated April 20, 2010, at 01:57, is also from 'kiz uni ulm' and contains text about orientation and a link to the university website. The left sidebar shows navigation options like 'Pinnwand', 'Info', 'Fotos (1)', 'Diskussionen', 'Links', and 'Notizen', along with a '260 Personen gefällt das' (260 people like this) notification.

## 10. Ausbildung und Qualifizierung

### 10.1 Ausbildung

Das kiz bot wieder externen Praktikanten (z. B. Medizinischen Dokumentaren, Absolventen der Hochschule der Medien in Stuttgart, Schülern im Rahmen von Berufsfindungspraktika im Bibliotheks- und IT-Bereich des kiz) die Gelegenheit, Pflichtpraktika zu absolvieren.

Im Bereich der Bibliotheks-Services wurden 2010 zwei Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FAMI) sowie externe FAMI-Praktikantinnen und zwei Bibliotheksreferendare ausgebildet.

Der informationstechnische Bereich bildete sechs Fachinformatiker in den beiden Fachrichtungen Systemintegration und Anwendungsentwicklung aus. Im Juli beendeten zwei Auszubildende ihre Ausbildung mit jeweils sehr gutem Abschluss. Beide wurden für zunächst zwei Jahre vom kiz übernommen. Zum 1. September traten zwei angehende Fachinformatiker ihre Ausbildung am kiz an.

### 10.2 Abteilungsseminare

Mitarbeiter des kiz führen regelmäßig interne Fortbildungsseminare zu verschiedenen Themen durch. Im Mittelpunkt steht dabei die abteilungsübergreifende Herstellung einer breiteren Kenntnis über das Service-Portfolio und die unterschiedlichen Arbeitsbereiche des kiz sowie die Information über strategisch bedeutsame Entwicklungen und Trends. Teilnehmen können Mitarbeiter aller Abteilungen des kiz. Themen und Referenten waren:

- Hochschuldienstportal / Bugzilla  
21.01.2010  
Referent: Christian Aschoff
- Menschen wollen Wissen!  
29.04.2010  
Referenten: Clemens Batrla, Wolfram Engel, Stefanie Grünthal
- Zukunftsperspektiven für Bibliotheken  
15.07.2010  
Referenten: Clemens Batrla, Stefanie Grünthal
- Bibliotheken: Trends und Perspektiven  
15.09.2010  
Referenten: Clemens Batrla, Stefanie Grünthal

### 10.3 Fort- und Weiterbildung innerhalb der Universität

Sonstige Fort- und Weiterbildungen innerhalb der Universität, die von Mitarbeitern des kiz besucht wurden:

- Englisch für den Helpdesk, kiz  
Referentin: Stefanie Grünthal
  - Englisch für Bibliothekare (mehnteilig), kiz  
Januar bis April 2010  
Referentin: Stefanie Grünthal
  - Sicherheits- und Brandschutzunterweisung, kiz  
21.10. und 09.11.2010  
Referenten: Reiner Hiermeier, Carlo Mildner
  - Seminar Suchtprävention für Vorgesetzte, Zentrale Verwaltung  
25.01.2010
  - Seminar Teamarbeit, Zentrale Verwaltung  
11.02.2010
  - Seminar Leben in Balance, Zentrale Verwaltung  
11.05.2010
  - Umgang mit schwierigen Situationen und Konflikten, Villa Eberhardt  
11.05.2010
  - Datenbank Primal Pictures, kiz  
21.07.2010
  - Telefonieren leicht gemacht, Zentrale Verwaltung  
28.07.2010
  - Netzwerktag für Sekretariate, Zentrale Verwaltung  
13.10.2010
- Hinweis:** Nicht erwähnt sind die regelmäßig stattfindenden und obligatorischen Schulungen der Mitarbeiter bei der Einführung neuer Softwaresysteme, neuer Programmversionen oder bei der Übertragung neuer Dienstaufgaben.

#### 10.4 Fort- und Weiterbildung außerhalb der Universität

Sonstige Fort- und Weiterbildungen außerhalb der Universität, die von Mitarbeitern des kiz besucht wurden (soweit nicht bei 10.5 erwähnt):

- optiSLang-Schulung: Multidisziplinäre Optimierung, Sensitivitätsanalyse und Robust Design Optimierung, Weimar  
27.01. – 30.01.2010  
Teilnahme: Dr. Ulrike Maier
- Einführung in SAP Netweaver Process Integration (PI) 7.1, UCC TU München, Garching  
08.03. – 10.03.2010  
Teilnahme: Jürgen Junginger, Beate Quester-Brüning
- RefWorks 2.0 WebEx  
22.04.2010  
Teilnahme: Angelika Beck, Karin Zwiesler
- Seminar Lehrkunst und Lernlust Bayerische Bibliotheksschule St. Quirin am Tegernsee  
04.05. – 05.05.2010  
Teilnahme: Dr. Pia Schmücker
- Seminar Basic aspects of stochastic analysis, Weimar  
21.10.2010  
Teilnahme: Dr. Ulrike Maier
- Erfolgreich im Team arbeiten und Teamentwicklung, Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Baden, Karlsruhe  
25.10.2010 – 26.10.2010  
Teilnahme: Adelheid Winkler
- IATUL-Seminar Librarians' Skills in a Changing Environment, TU München  
30.11.2010  
Teilnahme: Simon Streib
- Prüfung zum Microsoft Certified IT Professional (MCITP): Enterprise Administrator  
Tobias Schniertshauer
- Prüfung zum TYPO3 Certified Integrator  
Klaus Fumy

#### 10.5 Workshops / Tagungen / Kongresse

##### Januar

- IBS|BW Auftakt-Workshop, Ulm  
Teilnahme: Carolin Hürster, Dr. Claudia Pauli
- ISE Messe, Amsterdam  
Teilnahme: Bernd Aumann, Pius Hieber
- Workshop Prozessanalyse, UB Mannheim  
Teilnahme: Stefanie Grünthal

##### Februar

- GAT-SAGA-Workshop, Potsdam  
Teilnahme: Bastian Bögel, Dr. Kieron Taylor
- RSA Conference 2010 (Netzwerksicherheit), San Francisco USA  
Teilnahme: Prof. Dr. Hans Peter Großmann
- Workshop Literaturverwaltungs-Software, FH Köln  
Teilnahme: Stefanie Grünthal

##### März

- 4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek, Leipzig  
Teilnahme: Clemens Batrla, Wolfram Engel, Stefanie Grünthal
- amh Tagung, Siegen  
Teilnahme: Bernd Aumann
- Performance Tuning Workshop, RWTH Aachen  
Teilnahme: Thomas Nau

##### April

- GUC, Kairo  
Prof. Dr. Hans Peter Großmann
- Inetbib Tagung, Zürich  
Teilnahme: Stefanie Grünthal
- Workshop Erfolgreiche Hochschulkommunikation mit iTunes U, Heidelberg  
Teilnahme: Klaus Fumy

**Mai**

- 2. IPv6 Kongress, veranstaltet von heise Netze, iX und DE-CIX, Frankfurt am Main  
Teilnahme: Karl Gaissmaier
- 12. Deutscher Perl-Workshop, Schorndorf  
Teilnahme: Karl Gaissmaier
- DFN-Forum »Kommunikationstechnologien«  
Teilnahme: Dr. Harald Däubler
- Summer School Digitale Medien, HdM Stuttgart  
Teilnahme: Clemens Batrla, Stefanie Grünthal

**Juni**

- HIS-Nutzertagung Campusmanagement und HISinOne, Oberhof  
Teilnahme: Ramona Burgmaier, Stefanie Komarnycki, Dr. Claudia Pauli

**September**

- 11. BSZ-Kolloquium, KIT Karlsruhe  
Teilnahme: Mathias Ackermann, Wolfram Engel
- GMW Tagung, Zürich  
Teilnahme: Bernd Aumann
- GridKA School, Karlsruhe  
Teilnahme: Bastian Bögel, Helmut Lang
- Jahresveranstaltung SAP in der öffentlichen Verwaltung, St. Leon-Rot  
Teilnahme: Beate Quester-Brüning
- Photokina Messe, Köln  
Teilnahme: Bernd Aumann
- T3CON10 Typo3-Konferenz, Frankfurt  
Teilnahme: Klaus Fumy
- VDB-Fortbildungstagung für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Wirtschaftswissenschaften, Wien  
Teilnahme: Stefanie Grünthal
- Workshop VHBW (Virtuelle Hochschule Baden-Württemberg), Tübingen  
Teilnahme: Klaus Fumy

**Oktober**

- 7. Weimarer Optimierungs- und Stochastik-Tage (WOST), Weimar  
Teilnahme: Dr. Ulrike Maier
- DAAD-Auswahlsitzung für Hongkong, Taiwan und China, Bad Godesberg  
Teilnahme: Prof. Dr. Hans Peter Großmann
- IT Solution Forum 2010, asknet Karlsruhe  
Teilnahme: Dr. Ulrike Maier

**November**

- Der Katalog der Zukunft (Teil 3): Die Benutzer in den Mittelpunkt! VDB (Regionalverband Südwest) und BIB (Landesgruppe Baden-Württemberg), Stuttgart  
Teilnahme: Mathias Ackermann, Dr. Pia Schmücker
- HIS-Nutzertagung, Baiersbronn  
Teilnahme: Ramona Burgmaier, Stefanie Komarnycki, Marcus Link
- Kickoff Meeting »Oracle Solaris Platinum Program«  
Teilnahme: Thomas Nau
- USENIX LISA10 Konferenz, San Jose USA  
Teilnahme: Thomas Nau
- Workshop Innovationsmanagement in Bibliotheken, Universität Erlangen-Nürnberg  
Teilnahme: Dr. Pia Schmücker, Simon Streib

**Dezember**

- Workshop der DFN-Nutzergruppe Hochschulverwaltung und des ZKI-Arbeitskreises Campusmanagement, Magdeburg  
Teilnahme: Dr. Claudia Pauli

## 11. Vorträge

### Februar

- ILIAS-Anbindung an andere Systeme -  
Das Projekt CampusConnect  
Baden-Württemberg  
Dr. Claudia Pauli  
ZKI-Arbeitskreis E-Learning
- Wege aus dem Informationsdschungel  
Michaela Hering, Dr. Pia Schmücker  
Bildungsmesse Ulm

### März

- Leitung einer AG bei der Frühjahrsakademie  
Dr. Pia Schmücker  
Frühjahrsakademie des ZAWIW, Ulm

### April

- PBS/GAT/Gatlet  
Bastian Bögel  
Workshop bwGRiD-Portal, Ulm
- Advanced Campus Infrastructure and  
Management ICIE (The International Centre  
for Innovation in Education),  
Prof. Dr. Hans Peter Großmann  
Excellence in Education for Development and  
Creativity, Amman Jordanien
- The Avatar – A Smart Interactive  
Help System for GridSphere Users  
Helmut Lang  
Workshop bwGRiD-Portal, Ulm
- The bwGRID Portal Project  
Christian Mosch  
Workshop bwGRiD-Portal, Ulm
- Welcome to the World of Portlet  
Dr. Kieron Taylor  
Workshop bwGRiD-Portal, Ulm

### Juni

- Präsentation im Rahmen des  
»Sun HPC Consortium«, Hamburg  
Thomas Nau
- Blended Learning:  
Definition-Motivation-Einsatzszenarien-  
Randbedingungen  
Dr. Claudia Pauli  
DFN-Nutzergruppe Hochschulverwaltung

### September

- Projekt Integriertes Bibliothekssystem  
Baden-Württemberg (IBS | BW) – Konzeption  
und Betriebsmodell  
Clemens Batrla, Dr. Claudia Pauli  
11. BSZ-Kolloquium, Karlsruhe
- Leitung einer AG bei der Herbstakademie  
Dr. Pia Schmücker  
Herbstakademie des ZAWIW, Ulm

### Oktober

- Solaris/ZFS basierte Mail-Infrastruktur der  
Universität Ulm  
Dr. Harald Däubler  
iX Solaris Day, Stuttgart
- Vortrag im Rahmen der Auftaktveranstaltung  
»Advanced Onkology«  
Thomas Nau  
Schloss Reisenburg
- Tutorial »DTrace für Einsteiger«  
Thomas Nau  
iX Solaris Day, Stuttgart

### November

- The bwGRiD  
Project - Hardware and Science  
Christian Mosch  
GUC Workshop, Ulm
- Praktische Erfahrungen mit dem  
Identitätsmanagement an der Universität Ulm  
Dr. Claudia Pauli  
Strategisches Treffen zum KIM der  
Universität Hohenheim, Hohenheim

### Dezember

- Opencast Matterhorn –  
Eine E-Lecture-Portallösung für Ulm?  
Klaus Fumy  
E-Learning-Weiterbildungsvorträge des  
ZEL, Ulm

## 12. Kooperationen und Mitgliedschaften

### 12.1 Kooperationen

- **bwGRiD:** Im Rahmen der bwGRiD-Initiative kooperiert das kiz eng mit den Universitäten in Freiburg, Stuttgart, Mannheim, Heidelberg, Tübingen und Konstanz, dem Höchstleistungsrechenzentrum der Universität Stuttgart (HLRS) in Stuttgart, dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und der Hochschule Esslingen. Für Konstanz übernimmt das kiz sowohl den kompletten Betrieb der Grid-Infrastruktur wie auch des Backup-Service. Im Gegenzug erbringt das Rechenzentrum der Universität Konstanz Dienstleistungen im Bereich Software, insbesondere den Betrieb des Kalenderservers.
- **DBIS:** Das Datenbankinformationssystem ist ein kooperativer Service zur Nutzung wissenschaftlicher Datenbanken. Dieser Dienst wurde mit finanzieller Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) von der Universitätsbibliothek Regensburg entwickelt.
- **EZB:** Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek ist ein kooperativer Service von fast 400 Bibliotheken mit dem Ziel, ihren Nutzern einen einfachen und komfortablen Zugang zu elektronisch erscheinenden wissenschaftlichen Zeitschriften zu bieten.
- **ILIAS:** Kooperation mit der Universität Stuttgart beim Betrieb der E-Learning-Plattform ILIAS.
- **ReDI:** Die Regionale Datenbank-Information für die Hochschulen in Baden-Württemberg bietet über die beiden Serverzentren Freiburg und Stuttgart den landesweiten Zugriff auf wichtige, konsortial beschaffte Fach- bzw. Zeitschriftendatenbanken.
- **SAP-University Alliance:** Die Universität Ulm kooperiert mit der Technischen Universität München (TUM) bzgl. der Nutzung der SAP-Systeme des SAP-Hochschulkompetenz-

zentrums an der TUM für die studentische Ausbildung in Ulm. Die SAP-Systeme werden zur Zusatzqualifikation für Studierende der Wirtschaftswissenschaften eingesetzt; entsprechende Schulungen können in den Schulungsräumen des kiz stattfinden.

- **SWB – Südwestdeutscher Bibliotheksverband:** Im SWB werden die Bestände aller wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Baden-Württemberg nachgewiesen.
- **ZDB:** Die Zeitschriftendatenbank ist die weltweit größte Datenbank für Titel- und Besitznachweise fortlaufender Sammelwerke, also von Zeitschriften, Zeitungen usw. Sie enthält nicht nur Printwerke; auch Titel elektronischer Zeitschriften sind verzeichnet.

### 12.2 Institutionelle Mitgliedschaften

- **DBV – Deutscher Bibliotheksverband e.V.**
- **DFN-Verein**  
(Mitglied ist die Universität, vertreten durch Prof. Dr. Hans Peter Großmann)  
Das kiz ist offiziell beim DFN registriert als
  - **Grid-RA**  
(zur Erstellung von Grid Zertifikaten)  
<https://info.pca.dfn.de/grid-ras.html>
  - **Global-RA**  
(zur Erstellung von Global-Zertifikaten)  
<https://info.pca.dfn.de/>
- Seit 2008 ist das kiz Mitglied der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft e. V. (GMW). Die GMW fördert die Erprobung mediengestützter Lernszenarien und treibt die kritische Reflexion über die Potenziale neuer Medien in allen Entwicklungsfeldern der Hochschule voran.
- **ZKI e. V. – Zentren für Kommunikation und Informationsverarbeitung**  
(Mitglied ist die Universität, vertreten durch Prof. Dr. Hans Peter Großmann)

## 13. Gremien und Arbeitsgruppen

Mitarbeiter des kiz waren im Berichtszeitraum in den folgenden Gremien und regelmäßig tagenden Arbeitsgruppen vertreten:

### 13.1 Gremien

- BelWü Lenkungsausschuss  
Prof. Dr. Hans Peter Großmann
- BelWü TA  
Leiter des TA sowie Vertreter des ALWR-BW:  
Prof. Dr. Hans Peter Großmann,  
Vertreter der Universität Ulm:  
Karl Gaissmaier
- DINI Deutsche Initiative für  
Netzwerkinformation e.V.  
Prof. Dr. Hans Peter Großmann
- Fachausschuss Planung und Entwicklung des  
BSZ-Kuratoriums  
Guido Hölting
- Lenkungsausschuss IBS|BW (Projekt zur  
Einführung eines neuen integrierten  
Bibliothekssystems für ein Konsortium  
wissenschaftlicher Bibliotheken im  
Geschäftsbereich des MWK)  
Leiter des Lenkungsausschusses:  
Prof. Dr. Hans Peter Großmann
- Sprecher der Leiter der Universitäts- und  
Landesbibliotheken in Baden-Württemberg  
Prof. Dr. Hans Peter Großmann
- DFN-Nutzergruppe Hochschulverwaltung  
Dr. Claudia Pauli
- EDV in der Verwaltung (EVA)  
Marcus Link, Dr. Claudia Pauli
- Erwerbungsleiter an den Universitäts- und  
Landesbibliotheken Baden-Württemberg  
Dr. Pia Schmücker
- IBS|BW (Integriertes Bibliothekssystem)  
Angelika Beck, Dr. Claudia Pauli, Matthias  
Schneiderhan
- ILIAS-Anwender Baden-Württemberg  
Angelika Beck, Klaus Fumy,  
Matthias Schneiderhan
- Leiter der Benutzungsbereiche in  
Wissenschaftlichen Bibliotheken in  
Baden-Württemberg  
Wolfram Engel
- LSF Baden-Württemberg  
Christian Aschoff, Marcus Link
- NIK Netzwerk Informationskompetenz  
Angelika Beck, Simon Streib
- Sicherung und Archivierung  
Veit Rüd, Rainer Wolf
- SWB-Anwendergruppe Sacherschließung  
Mathias Ackermann
- ZKI-Arbeitskreis Campusmanagement  
Marcus Link, Dr. Claudia Pauli

### 13.2 Regionale und überregionale Arbeitsgruppen

- Ausbildungsleiter an den Universitäts- und  
Landesbibliotheken Baden-Württemberg  
Dr. Pia Schmücker
- Konsortium Baden-Württemberg  
Dr. Pia Schmücker
- ZKI-Arbeitskreis E-Learning  
Klaus Fumy, Dr. Claudia Pauli,  
Matthias Schneiderhan
- ZKI-Arbeitskreis Verzeichnisdienste  
Dr. Claudia Pauli

